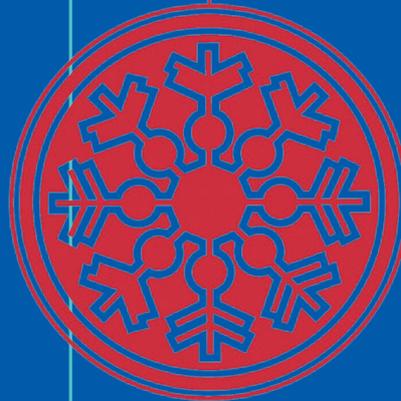


KIM

KOMMENTARE | INFORMATIONEN | MEINUNGEN

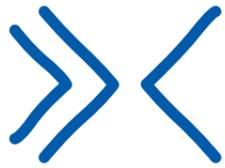
AUSGABE 3 | 2021 • WWW.VCP-BAYERN.DE



SEI EIN
PFAD
STIFTER
STIFTUNG
VCP IN BAYERN



DAS IST UNSER LAND



INHALT

EDITORIAL

THEMA

Wir für euch! Wer ist das Land?	4
AK InCa	4
AK Internet	4
AK Schulung	4
AK Resi	6
KIM-Redaktion	6
Lenkungsgruppe Bayern Bergauf	6
Social-Media-Team	6
Landesvorsitz – Landesleitung – Landesrat	8
Landesversammlungsvorstand	8
Podcast-Team	8
VCP Bayern e. V.	8

Die Region Mitte jagt Mr. X	17
Rentner-Hajk	17
Auf nach Österreich!	18
Die Monopolstadt	18
Let's go to Australia!	19
Tierisch stark!	20
Gestalte deine Welt!	21
Pokemon in Altötting gesichtet!	22

BAYERN INTERN

Lesetipp	22
Landesjugendkonvent 2021	23
Die Podcast-Redaktion im Landtag	24
Das LuFtschiff hebt ab	24
Vertretung: Evangelische Jugend	25
WERDE PFADSTIFTER*IN!	25
Schulungen	26
PfAU geht in die 2. Runde!	30

VERY CRAZY PAGE

Suchse, dann finde!	31
---------------------------	----

TERMINE TERMINE TERMINE

Wahnsinn Gruppenleiter?!	32
Personen	32

NEUES AUS STAMM UND REGION

Endlich wieder Pfadilager	10
Die Kinder Afrika Gruppe	10
Frankentreff Escape-Room	11
Rheinfall, Bodensee und Co.	11
Ab nach Tschechien!	12
Nichts wie weg hier!	13
It's Romania	13
Knirschend ins Ziel	14
Die Waschbären sind los!	14
Endlich wieder Lagerleben!	15
Endlich wieder Abenteuer!	15
Ab an die Nordsee!	16

Tippitoppi Tipatona.

Nachdem das Landeslager vergangenes Jahr dem Coronavirus zum Opfer fiel, verbrachten 100 Ranger/Rover und junge Erwachsene gemütliche, entspannte und abenteuerliche Tage auf dem Bucher Berg bei Tipatona.

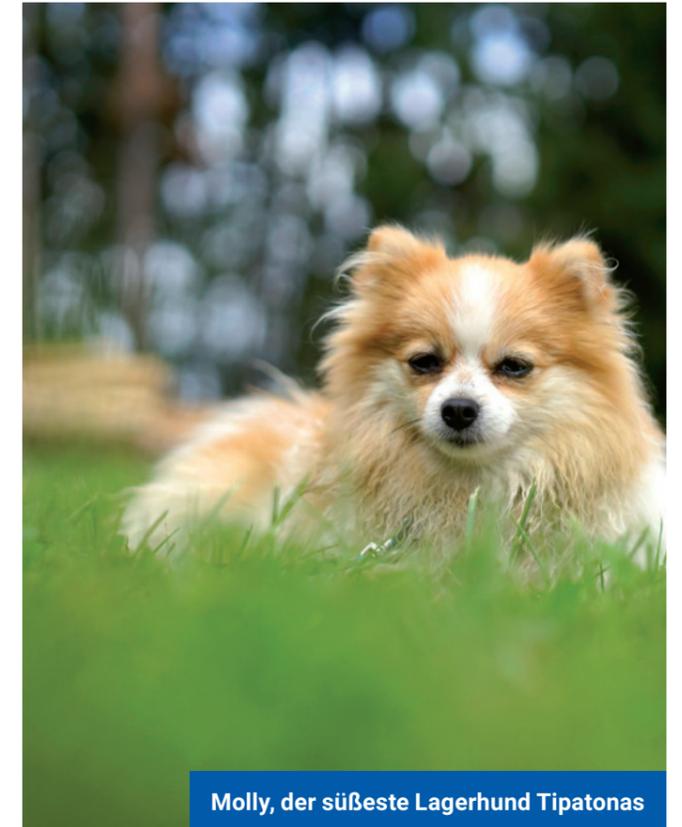
Auch viele Stämme nutzten die Lockerungen und die Möglichkeiten wieder größere Maßnahmen zu starten. Ein klassischer unbeschwerter Fahrtensommer war es trotzdem nicht. Denn bei jeder geplanten Veranstaltung schwang die Angst mit, sie doch noch kurzfristig wieder absagen zu müssen. Die Corona-Lage bleibt dynamisch. Genauso dynamisch sind auch die sich fast wöchentlich ändernden Vorschriften, die das Leben gewiss nicht einfacher machen. Doch wenn man eines gelernt hat in dieser Zeit ist es, sich mit dem zufrieden zu geben was geht. Und dafür ging, verglichen mit dem Sommer 2020, in diesem Jahr doch einiges.

Trotzdem muss alles immer noch ein einen doppelten Boden haben. Die Corona-Verordnungen bleiben für viele von uns das tägliche Update wie für manch andere die Tagesschau.

Auch in dieser Ausgabe warten einige Updates auf euch: Berichte von tollen Aktionen, Lagern und neue Infos.

Die KIM-Redaktion wünscht euch viel Spaß beim Lesen. Kommt gut und gesund durch die Adventszeit.

Eure KIM-Redaktion



Molly, der süßeste Lagerhund Tipatonas

IMPRESSUM

KIM – Kommentare, Informationen, Meinungen (seit 1969) ist die Zeitschrift für Mitglieder des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Land Bayern.

Sie erscheint dreimal im Jahr.

Anschrift
VCP Bayern e. V.
90212 Nürnberg
Postfach 45 01 31
Tel.: 0911 4304-264
Fax: 0911 4304-234
E-Mail: bayern@vcp.de
Internet: www.vcp-bayern.de

Postanschrift
Postfach 45 01 31
90212 Nürnberg

Verleger
VCP Bayern e. V.

Redaktion
Edith Wendler (Redaktionsleitung), Maximilian Randelshofer (stellvertretende Redaktionsleitung), Johanna Schwarzer (Very Crazy Page)
Mitarbeit in dieser Ausgabe:
Susi Brenninger (Lektorat)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich – in Absprache mit den Autorinnen und Autoren – notwendige Änderungen vor. Unberührt davon bleibt das Recht auf Kürzungen und die redaktionelle Bearbeitung von Artikeln im Sinne der sprachlichen Glättung sowie der Korrektur von Fehlern, die auch ohne weitere Rücksprache durchgeführt werden können.

Die KIM-Redaktion geht davon aus, dass Personen, die auf zur Illustration von Artikeln eingesendeten Fotos zu sehen sind, mit der

Veröffentlichung in der Verbandszeitschrift KIM einverstanden sind.

Layout Daniela Polzin

Druck Senser-Druck GmbH



Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
7. März 2022

Die KIM 1/2022 erscheint voraussichtlich um Ostern herum



Wir für euch!

Wer ist das Land?

Gerne werden als „das Land“ oft Gremien bezeichnet, wie der Landesvorsitz, die Landesleitung, der Landesrat oder auch nur die Geschäftsstelle. Doch das Land sind wir alle. Alle Mitglieder in den Stämmen sind das Land. Sie bilden das wichtige Fundament des VCP Bayern. Denn ohne Mitglieder vor Ort, wäre auch keine Arbeit zum Beispiel im AK Schulung oder im AK Resi möglich.

Diese Ausgabe widmen die Arbeitskreise und Gremien dir! Alle Arbeitskreise und Gremien des VCP Bayern stellen in dieser Ausgabe vor, damit ihr wisst was hinter den Gruppierungen steckt und wo ihr euch vielleicht sogar in Zukunft engagieren wollt.

Wir danken an dieser Stelle den Arbeitskreisen und Gremien für ihre Texte und wünschen euch eine spannende Lektüre.

AK InCa: In Petrol für den Bucher Berg



Hallo, wir sind der Ak InCa

InCa steht für International Camp. Die Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und die Weiterentwicklung genau dieses Camps ist das Hauptziel unseres Arbeitskreises.

Das International Camp findet jährlich für ca. 6 Wochen im Juli und August auf unserem wunderschönen Pfadfinderzeltplatz Bucher Berg statt.

Die verschiedensten Pfadfinder*innengruppen aus Deutschland, den unterschiedlichsten Winkeln der Welt und auch die ein oder anderen Nichtpfadfinder*innen kommen zu uns auf den Platz und verbringen eine beliebig lange Zeit dort. Es ist ein ständiges Kommen und Gehen.

Damit sich die Gruppen am Bucher Berg gut aufgehoben fühlen, gibt es unsere Mitarbeiter*innen vor Ort, den Staff, der ebenfalls aus Pfadfinder*innen der verschiedenen Nationalitäten besteht.

Ziel des Camps ist es, einen Ort für pfadfinderische Begegnungen zu schaffen. Und so besteht das Programm neben Bogenschießen, Kanufahren, Siebdruck, Brennstempeln und vielem mehr auch aus gruppenübergreifenden Aktivitäten, wie bunten Lagerfeuerabenden, gemeinsamem Essen am Open Pot Day und Geländespielen. Und damit all das Jahr für Jahr reibungslos funktioniert gibt es uns, den AK InCa.

Wenn das Camp gerade nicht stattfindet, treffen wir uns monatlich, um es vorzubereiten und weiterzuentwickeln, denn nach dem Camp ist vor dem Camp! Dazu gehört unter anderem die Werbung, Verwaltung und Ausbildung von Staffmitgliedern, die Instandhaltung und Weiterentwicklung unseres Programmangebots und die Kommunikation mit anderen Gremien inner- und außerhalb des VCP Bayerns.

Auch wenn das nach viel Arbeit klingt, sind unsere AK-Treffen oft gemütliche Wochenenden am Bucher Berg, an welchen Spaß, Spiele und Lagerfeuerabende ebenfalls eine wichtige Rolle spielen.

Wenn das Ganze dich neugierig auf mehr gemacht hat, melde dich doch bei unserer AK-Sprecherin Nina Paukstat unter nina.paukstat@vcp-bayern.de oder folge dem Bucher Berg auf Facebook oder Instagram!

Egal ob als neues AK-Mitglied, oder Teilnehmer*in am International Camp. Wir freuen uns über Alle, mit denen wir unsere Begeisterung teilen können!



Die mit der Ahnung und den richtigen Connections



Der AK Internet

Wir vom AK Internet werden oft einfach als die VCP Bayern Webmaster bezeichnet. Das trifft es zwar nicht ganz, aber wir haben uns daran gewöhnt und sind damit zufrieden. Nennt uns also gerne Webmaster.

Wer sind wir?

Wir Webmaster sind ein bunt gemischter Haufen an Leuten, die alle beruflich im IT-Bereich unterwegs sind vom Programmierer über Netzwerktechniker bis zum Systemadmin. Unser Wissen und Können setzen wir gerne auch für den VCP Bayern ein und sorgen dafür, dass Webseiten, Mailadressen und anderer Web-Kram möglichst gut laufen. Das bedeutet nicht, dass es nie Probleme geben kann – aber es bedeutet, dass wir uns darum kümmern.

Ein Großteil unserer Arbeit findet im Verborgenen statt – wir sind das ganze Jahr über aktiv, wobei wir uns über unsere Mailingliste und ein Ticketsystem koordinieren. Deswegen sind wir nicht so oft im Land zu sehen. Aber seid euch sicher – wir sind da. Ab und an gibt es sogar personellen Zuwachs in unserem AK ... und wir sind immer offen für neue Mitglieder.

Natürlich gibt es auch mal mehr, mal weniger Treffen und Telefonate einzelner Mitglieder mit Hauptberuflichen oder Gremienvertreter*innen – und normalerweise ein- bis zweimal ein Webmasterwochenende, an dem wir größere Projekte in Angriff nehmen oder unsere Jahresplanung machen.

Unsere Dauerbaustellen und unsere Aufträge sind:

- Die Bereitstellung einer Plattform für eine zeitgemäße Präsentation des Landesverbandes im Internet. Einfacher gesagt: Wir machen die technische Betreuung aller Webseiten und unterstützen bei Bedarf bei der inhaltlichen Gestaltung.
- Der Betrieb und die Wartung von Kommunikationssystemen wie E-Mail & Mailinglisten sowie Support bei allen Fragen rund um Software & Hardware für die Geschäftsstelle (Hu100).
- Einfacher gesagt: Wir kümmern uns um VCP-Bayern-E-Mail-Adressen, -Postfächer sowie -Verteiler und unterstützen das Hu100, wenn es Fragen oder Probleme rund um digitale Themen geht.
- Dazu kommen immer wieder besondere Aufgaben, zum Beispiel wenn es um Lageranmeldungen oder ähnliches geht.

Für euch erreichbar

Unsere allgemeine E-Mail-Adresse webmaster@vcp-bayern.de kennen vermutlich fast alle. Für bestimmte Fälle oder Probleme gibt es aber noch mehr Möglichkeiten uns zu erreichen:

postmaster@vcp-bayern.de ist die Adresse, an die ihr euch wendet, wenn ihr Fragen oder Probleme rund um E-Mails habt.

<http://tts.vcp-bayern.de> ist ein Trouble-Ticketsystem, in dem ihr uns „Tickets“ zu einem wie auch immer gearteten technischen Problem schreiben könnt. Wir arbeiten die Tickets regelmäßig ab.

Für alles andere, meldet euch einfach bei webmaster@vcp-bayern.de.

Herzlich Gut Pfad,
euer AK Internet

Der AK Schulung stellt sich vor



Wer sind wir und was machen wir?

Bei uns dreht sich alles rund um das Thema Schulung.

Wir als Arbeitskreis Schulung sehen uns als Kreis von Fachleuten, die (bestehende) Schulungen im VCP Bayern qualitativ durchführen und weiterentwickeln. Ideen und Impulse aus dem Verband auf Machbarkeit und Sinn überprüfen neue Schulungen konzipieren und durchführen – wenn dafür Kapazitäten vorhanden sind.

Aber was genau macht uns zu „Fachleuten“? In diesem Kreis treffen sich Teamer*innen der LuF-Kurse, die Vertreter*innen von Kurs Süd und Frankentreff (FT), unsere Hauptberufliche Edith und unsere AK-Sprecherin Nina. Alle Mitarbeitende bringen einen großen Schatz an Engagement und Erfahrungen als Pfadfinder*innen, aus verschiedenen Ämtern im VCP und als Teamer*innen mit. Dass einige unserer AK-Mitglieder zusätzlich noch beruflich einen pädagogischen Hintergrund haben, ist unser großes Plus – aber definitiv kein Muss.

Interessierte Mitarbeiter*innen und Teamer*innen sind herzlich willkommen, reinzuschnuppern und mitzuarbeiten.

In regelmäßigen Abständen treffen wir uns – mittlerweile überwiegend digital, aber auch in Präsenz – sowie zu einer jährlichen Klausurtagung über ein Wochenende. Dabei koordinieren wir die Schulungen und erstellen eine Übersicht, wann welcher Kurs stattfinden soll. Für die Planung der Ausbildungseinheiten ist es wichtig, dass uns klar wird, welche Zielgruppen angesprochen werden sollen und welche Inhalte und Methoden für diese wichtig sind.

Um sicher zu stellen, dass die Schulungen stattfinden können, werben wir Schnupperteamer*innen und Teamer*innen an und unterstützen sie beispielsweise mit Materialien, Erfahrungsaustausch und Feedback ... was eben nötig ist, dass sie sich wohl und wertgeschätzt fühlen.

Auch wir reagieren flexibel auf die Umstände und haben dieses Jahr den LuF zu einem Online-Kurs umkonzipiert der mit einem Präsenz-Wochenende abschließt.

Unser Ziel ist es, attraktive und qualitativ hochwertige Veranstaltungen anzubieten, die VCPer*innen auf Ämter vorbereiten, sie fortbilden und ihnen Angebote zur eigenen Persönlichkeits- und Fähigkeitsentfaltung bieten. Dafür kombinieren wir Landeskurse zur Wissens- und Kompetenzerweiterung für verschiedene Ämter und Zielgruppen mit Schulungen von Kurs Süd und Frankentreff zur Vertiefung von Pfadfindermethoden und -techniken und von vielen inhaltlichen Ideen.

Unsere Veranstaltungsübersicht gestalten wir als Schulungsjahresheft beziehungsweise als Flyer. Wir machen Werbung auf Facebook und Instagram. Die Kurse und deren Inhalte – auch für 2022 – seht Ihr auf der Homepage des VCP Bayern (mitglieder.vcp-bayern.de/schulungsprogramm). Einzelne Ideen findet Ihr auch auf den Seiten in der KIM, die wir gestaltet haben. Mittlerweile könnt Ihr euch online zu den Schulungen anmelden.

Da in unserem AK fast alle Regionen vertreten sind, sind der AK und unser Schulungsprogramm auf fast allen Regionsversammlungen vertreten. Außerdem hat der AK eine Stimme auf der Landesversammlung, bei der häufig auch viele Mitglieder als Delegierte dabei sind. Hier geben wir uns mit unseren „TEAM“-Pullovern als Ansprechpartner*innen für Schulungen zu erkennen. Wir freuen uns, Euch beim ein oder anderen Kurs zu treffen.

Bei Fragen zu Schulungen könnt ihr euch an Nina Popp (nina.popp@vcp-bayern.de) oder Edith Wendler (edith.wendler@vcp-bayern.de) wenden.

Weil offener Umgang besser ist als bedrückendes Schweigen

Der AK Resi

Wir sind viele, wir sind bunt und wir sind manchmal laut: Der AK Resi ist nun seit ungefähr einem Jahr aktiv und sicher bist du uns oder zumindest unseren Aktionen, Fragen oder Ideen schon mal begegnet. Wie es überhaupt zum AK Resi kam und was bis jetzt passiert ist, haben wir in einer kleinen Grafik zusammengefasst.

Aber was wollen wir eigentlich?

Der Name Resi ist auf einem langen und arbeitsintensiven Wochenende entstanden – und dann einfach hängengeblieben. Seinen Ursprung hat er in dem komplizierten Begriff Resilienz, der seit einiger Zeit ja auch vermehrt in den Medien etc. auftaucht. Resilienz ist im Grunde das Immunsystem der Seele (oder Psyche, wenn dir das lieber ist). Resiliente Menschen kommen besser durch schwierige Situationen (oder erst gar nicht rein), da sie genügend innere Ressourcen haben (so was wie Selbstbewusstsein/Selbstwert, Wissen, nicht alleine zu sein, die Fähigkeit bzw. das Wissen, wie man reagieren kann usw.) um gut mit blöden Dingen umzugehen. Also im Grund ist es seelische Widerstands- und Reaktionsfähigkeit – und ein bisschen mehr ...

Um den VCP Bayern zu einem noch sichereren Ort zu machen, wollen wir gemeinsam eine Atmosphäre schaffen, in der offen über (fast) alles geredet werden kann: Niemand sollte sich schämen müssen, wenn er*sie etwas nicht möchte. Alle sollten sich ihrer Rechte aber auch Pflichten bewusst sein, (nicht nur) wenn es um den eigenen Körper und die eigene Sexualität geht. Unser Wunsch und unser Ziel ist es, dass wir alle gut miteinander umgehen und aufeinander aufpassen, OHNE dass es grundsätzliches Misstrauen, gegenseitiges Bespitzeln, oder völlig weichgespültes, übervorsichtiges Miteinander bedeutet. Wenn wir dahin (oder in die Nähe kommen), dann haben wir einen Umgang miteinander geschaffen, der

so offen ist, dass Menschen mit Problemen (wie zum Beispiel einer Grenzverletzung oder einem Übergriff im Bereich sexualisierter Gewalt) eine Anlaufstelle haben und sich auch trauen, das zu thematisieren

dafür sorgt, dass es erst gar nicht so leicht zu Übergriffen o.ä. kommt

der zeitgemäß ist und Themen wie Sexualität, sexuelle Übergriffe, Diversität etc. nicht in die Peinlich-Ecke stellt, sondern zu Themen macht, über die man einfach reden kann ohne sich zu schämen o.ä.

Das ist nichts, was von heute auf morgen passiert, aber wir sind zuversichtlich, dass wir es hinbekommen (auch wenn es sicherlich mal an der einen oder anderen Stelle knirschen wird – da soll ja miteinander reden recht gut helfen).

Ihr seid gefragt!
Damit wir alles rund um Resi gemeinsam mit euch entwickeln und euch nicht irgendetwas von oben aufbürsten, gibt es immer wieder Rückkopplungen in die Stämme – entweder durch den Landesrat, mit dem wir unsere Aktionen und Projekte durchsprechen, oder auch mal durch Mails, Infoposts, online Resi-Sprechstunden oder andere Kommunikation. Grundsätzlich gilt: Wenn ihr Fragen habt, eure Meinung loswerden wollt oder einfach mal mit uns reden wollt, meldet euch bei ak-resi@vcp-bayern.de Wir sind nicht nur bereit, mit euch zu reden, sondern haben wirklich Lust darauf!

Eure Resis

Mehr über unsere aktuellen Projekte und unsere Arbeitspakete erfährst du hier.



Resis Weg in den VCP Bayern

September 2020:

Der Landesrat 3 setzt die PG Sensibilisierung ein.



Oktober 2020:

Die PG denkt nach, arbeitet und entwickelt ein Konzept.

November 2020:

Rund um den Landesrat 4 ist es turbulent, kurz danach sind sich aber alle einig. Der AK Resi wird gegründet.



März 2021:

Die Delegierten der Landesversammlung nehmen das Konzept gut an und der AK Resi bekommt das Go loszulegen.

Die Landesversammlung beschließt:

- Ab 2022 wählen wir ehrenamtliche Landesvertrauenspersonen.

- Regionsvertrauenspersonen werden gewählt und vernetzen sich im AK Resi.
- Stammesvertrauenspersonen wollen wir, wenn möglich, auch wählen.

2021 und immer weiter:

Der AK Resi hat große Pläne, um den VCP Bayern noch besser und sicherer zu machen.



Das bedeutet aber auch einen Berg an Arbeit, den wir gemeinsam mit euch bewältigen wollen.

Unsere Arbeitspakete stellen wir euch an anderer Stelle genauer vor. Fragen?

ak-resi@vcp-bayern.de



KIM-Redaktion: Die Köpfe hinter der KIM

Ein kleiner Kreis sorgt dafür, dass ihr dreimal Jahr die KIM bekommt

Der Redaktionskreis der KIM ist seit vielen, vielen Jahren im und für den VCP Bayern aktiv. In den letzten Jahren ist er (leider) recht klein geworden. Diejenigen die aber im Team sind, arbeiten höchst motiviert an Ausgabe für Ausgabe. Doch wer ist eigentlich in der Redaktion?

Da wäre einmal die Redaktionsleiterin, Edith Wendler. Sie ist Bildungsreferentin in der Landesgeschäftsstelle (HU100), koordiniert die Arbeit und liefert selbst viele Beiträge für die entsprechenden Ausgaben. Maximilian „Maxl“ Randelshofer ist seit 2014 bei der KIM und seit 2020 stellvertretender Redaktionsleiter. Zu seinen Aufgaben zählt nicht nur der Bereich „Thema“ zu denen er sich regelmäßig Themenserien oder Reportagen einfallen lässt und sie dann auch umsetzt, sondern seit einigen Ausgaben auch das Sammeln aller Beiträge, das Erstellen des Redaktionsplans sowie das Fertigmachen der Ausgabe fürs Layout.

Daniela Polzin ist als Layouterin diejenige, die viele Texte und Bilder bekommt und dann aus all den Daten eine KIM zaubert. Das Heft, das in euren Briefkästen landet, wird von ihr jedes Mal aufs Neue kreativ und liebevoll gestaltet. Bis eine Ausgabe in den Druck geht, wird sie bis zu sechsmal nachbearbeitet und trägt dann als Druckversion den Beinamen „e“.

Johanna „Joey“ Schwarzer ist die Frau fürs Kreative. Sie ist nämlich für die „Very Crazy Page“ verantwortlich und füttert so den Rätsel-Fuchs in euch.

An dieser Ausgabe hat auch ein neues Gesicht mitgewirkt. Susi Brenninger liest für diese und hoffentlich auch für die folgenden Ausgaben die Texte gegen und redigiert sie. Das bedeutet, sie prüft die Texte auf Rechtschreibfehler, hat ein Auge darauf, dass wir möglichst geschlechtergerechte Sprache verwenden und sorgt dafür, dass eure Artikel noch ein bisschen mehr glänzen als zuvor.

Ihr seht also, wir sind ein kleiner aber feiner Kreis und unser Tätigkeitsfeld klingt erstmal nach viel Arbeit. Tatsächlich lebt die KIM aber von euren Beiträgen aus den Regionen und Stämmen sowie aus unseren Gremien und Arbeitskreisen. Daher bleibt in der Redaktion auch viel Platz für kreative und interessante Titelthemen und Geschichten. Und genau dafür suchen wir dich! Du hast Interesse, mal zu Themen zu recherchieren und spannende Themen aus Politik und Gesellschaft mit dem Pfadfinden zu verknüpfen? Dann suchen wir genau dich!

Wir treffen uns einmal jährlich für die Jahresplanung. Ansonsten gilt in der Zusammenarbeit: alles kann, nichts muss. Du musst also kein Klausur-Wochenende, sechs Abendtermine und drei Wochenendtermine einplanen – wir sind da recht „gmiatle“ unterwegs. Alles ganz entspannt.

Wenn du also Interesse hast und Teil der Redaktion werden möchtest (oder es dir einfach mal anschauen möchtest) melde dich gerne unter kim@vcp-bayern.de In der nächsten Ausgabe veröffentlichen wir übrigens den Weg der KIM, beginnend bei der Jahresplanung bis hin zum Versand.

Vorwärts für den VCP Bayern: die Lenkungsgruppe Bayern Bergauf

Bayern Bergauf ist ein langer Prozess der Verbandsentwicklung. Wir wollen unseren Verband weiterhin fit für die Zukunft machen. Dazu braucht es ein Team: Die Lenkungsgruppe. Sie besteht aus David, Maxl, Caro, Arne, Mara, Goffy, Mattias und Pascal. Unsere Aufgabe ist es die große Pfadfindung von der Bundesebene hier bei uns in Bayern Bergauf umzusetzen. Hierfür haben wir uns vor einiger Zeit mit vielen Leuten der Stammes- und Regionsebene zusammengesetzt und geschaut wie wir Gutes noch besser machen und nicht so Gutes bearbeiten können. Wo gibt es Probleme bei den Stämmen und Regionen? Was müsste als Lösung und Hilfe getan werden? Wessen Aufgabe ist das? Dadurch sind viele kleine Maßnahmen entstanden, die gemeinsam betrachtet dazu beitragen, dass unser Verband auch noch in mehreren Jahren die Heimat vieler Mitglieder ist und die Stämme weniger Schwierigkeiten haben und Herausforderungen besser meistern können. Wir als Lenkungsgruppe haben ein Auge auf diese Maßnahmen. Regelmäßig treffen wir uns und beraten, wie es um Bayern Bergauf steht. Welche Maßnahmen laufen schon? Was kommt gut an, was eher nicht? Was geht schon, muss aber besser beworben werden? Was läuft noch nicht und benötigt nochmal eine Erinnerung? Unsere Arbeit passiert meistens im Hintergrund, deshalb arbeiten wir an jedem Landesrat mit den Landes-Mitarbeitenden an verschiedenen Themen und berichten zwei Mal im Jahr über den aktuellen Fortschritt von Bayern Bergauf. Es ist ein unübersichtlicher, steiniger Weg bei der Verbandsentwicklung, manchmal sehen wir unsere Gipfel und Ziele nicht, manchmal kommt uns der Weg unendlich lang vor. Aber wir halten durch, behalten die Orientierung und bringen unseren Landesverband voran. Eben: Bayern Bergauf

Digital und kreativ: das Social-Media-Team

Wir, das Social Media Team des VCP Bayern, das sind Edith Wendler aus der Geschäftsstelle, Marie Geuß aus der Region Fichtelgebirge und Neele Lang aus Schwaben, die neu an Bord ist. Gemeinsam kümmern wir uns um die Planung und die Inhalte des VCP Bayern auf Facebook und Instagram. In regelmäßigen Abständen machen wir kurze Redaktionstreffen und besprechen aktuelle Themen und Kampagnen. Eigene Bilder, Texte, Reminder und Themen könnt ihr immer sehr gern und spontan an uns senden instagram@vcp-bayern.de. Aktuell sind wir auch dringend auf der Suche nach frischem Wind – sollte also jemand Interesse haben als Fotograf*in oder Content-Creator*in mitzuarbeiten, meldet euch gern!

Leiten, entscheiden und diskutieren: Landesvorsitz – Landesleitung – Landesrat

Hallo, wir sind die fünf von der Tankstelle. Nein Quatsch, Spaß beiseite. Wir, das sind Annika, Mario, Pascal, Tilo und Torben und seit 2019 die Landesvorsitzenden unseres Landesverbandes.

Der Landesvorsitz ist für die Leitung sowie die Außenvertretung und Repräsentation des Landesverbandes zuständig. Wir kümmern uns um die laufenden Angelegenheiten des Landes, stehen im stetigen Austausch mit den Fachkräften der Landesgeschäftsstelle und arbeiten im Vorstand des Rechtsträgers mit. Darüber hinaus organisieren und leiten wir die regelmäßigen Landesräte und bleiben so im kontinuierlichen Kontakt mit den Regionsleitungen. Außerdem können wir für zeitlich und inhaltlich abgegrenzte Themen und Aufgaben Projektgruppen einsetzen und prägen so auch die Arbeit im Verband. Derzeit beschäftigen wir uns z.B. mit den Themen der Digitalisierung, (Jugend-)Politik, unseren Stufenaktionen und natürlich Bayern Bergauf und um die Stammesunterstützung.

Und weil das ganze doch einiges an Arbeit ist, haben wir uns tatkräftige Unterstützung durch unsere Landesleitung mit ins Boot geholt. Und so begleiten uns auch in unserer zweiten Amtszeit wieder Carla, Hase, Patrick und Tobi.

Die Landesleitung berät und entscheidet bei allen Fragen und Angelegenheiten, für die sonst niemand zuständig ist und unterstützt die Landesvorsitzenden bei ihren Aufgaben. Vor allem die Interessensvertretungen werden von der Landesleitung wahrgenommen. So vertritt Carla den VCP im bayerischen Jugendring und in der Landesarbeitsgemeinschaft Pfadfinden, Tobi sitzt für uns in der Landesjugendkammer der Evangelischen Jugend, Patrick fährt regelmäßig zum Bundesrat um die bayerische Stimme dort wahrzunehmen, Hase bringt unsere Interessen in der Stiftung „VCP in Bayern“ ein und koordiniert mit Annika zusammen das Baghira-Programm.

Die Landesvorsitzenden bilden zusammen mit der Landesleitung die Landesführung.

Neben uns gibt es noch den Landesrat, in diesem Gremium treffen sich vier Mal im Jahr die Regionsvorsitzenden mit der Landesführung und anderen Mitarbeitenden auf der Landesebene, z.B. den AK-Sprecher*innen oder der Erwachsenenvertretung. Hier werden alle wichtigen Diskussionen zur Führung des Verbandes geführt. Dabei sprechen wir über inhaltliche Themen, unsere Aktionen, halten uns über die Regionsarbeit auf dem Laufenden und koordinieren unsere Projekte. Außerdem kommen Themen wie Finanzen oder die Verbandsentwicklung nicht zu kurz.

Landesversammlungsvorstand:

Mehr als nur die Landesversammlung leiten

Hallo, wir sind Maxl (Karlshuld, Region Isar), Nina (Neumarkt, Region Mitte), Johanna (Ingolstadt-Spitalhof, Region Isar) und Clode (Sonthofen, Region Allgäu) vom Landesversammlungsvorstand (LVV).

Wir sind für die einmal im Jahr stattfindende Landesversammlung (LV) zuständig. In Zusammenarbeit mit dem Landesrat entsteht die Tagesordnung für die dreitägige Veranstaltung, außerdem besprechen wir die inhaltlichen Schwerpunkte. Beim Organisatorischen unterstützen uns die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle (HU 100) tatkräftig. Vier gewählte Personen, das klingt nach recht vielen, oder? Aber insbesondere im organisatorischen Bereich und bei der Vorbereitung ist genügend Arbeit für alle da.



Aber nicht nur die Landesversammlung selbst ist unsere Aufgabe. Wir sind auch die Wächter*innen und Hüter*innen über die Landesordnung. Wenn die LV die Landesordnung ändert, pflegen wir diese in die Landesordnung ein. Bei Beschlüssen, die nicht die Landesordnung betreffen, beachten wir,

dass sie umgesetzt werden. Außerdem helfen wir euch gerne, wenn ihr Fragen zur Stammes-, Regions- oder Landesordnung habt.

Bei Ordnungsfragen: LVV fragen. Und ansonsten freuen wir uns natürlich sehr, wenn wir dich bei der nächsten Landesversammlung im März 2022 treffen.

Mit Leidenschaft für spannende Inhalte: das Podcast-Team

„Elefantenrunde – der Jugendpolitische Podcast des VCP Bayern“ – so lautet unser Intro. In regelmäßigen Abständen nehmen Maxl, Patrick und Marie neue Folgen für alle politikinteressierten und die, die es gerne werden möchten auf. Besonders vor der Wahl im September haben wir viele Themen erklärt und versucht, alles ein wenig in den Pfadfinderkontext zu setzen. Zum Beispiel: Wie wählt man den oder die Bundeskanzler*in und wie wählen wir im VCP? Zudem führen wir Interviews mit vielen verschiedensten Gästen. Im Podcast zu hören waren beispielsweise schon Katharina Hamberger, Hauptstadtkorrespondentin im Deutschlandfunk Hauptstadtstudio, Florian Siekmann, Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Grünen im Landtag und im Bundestag waren wir zu Besuch bei Falko Mohrs, Abgeordneter und Pfadfinder. Als technische Unterstützung ist auch Fey ein Teil unserer Podcastcrew. Auch nach der Wahl geht es spannend weiter – hört also gerne mal auf der Podcastplattform eurer Wahl rein und lernt uns kennen.



Wir sind der VCP Bayern e. V. und machen ... Häuser, Finanzen und Personal

Ganz formell heißen wir VCP Bayern e. V. und sind der Rechtsträger des VCP Land Bayerns. Die meisten sagen einfach „der e. V.“, wenn sie uns meinen. Kurz gesagt, ist so ein Rechtsträger zwar keine Person aus Fleisch und Blut, auf dem Papier wird er aber behandelt wie eine. Und davon machen wir quasi fast jeden Tag Gebrauch: Als Vertragspartner für diverse Anschaffungen, Versicherungen, uvm., Inhaber unserer Häuser und Zeltplätze oder als Arbeitgeber für unsere Mitarbeitenden. Daraus ergeben sich auch die Hauptthemenfelder, mit denen wir uns beschäftigen:

Finanzen – angefangen von Centbeträgen wie z.B. unsere Kilometerpauschale bei Fahrtkosten über größere Summen für Anschaffungen geht es bei der Königsdisziplin, unserem Haushaltsplan, darum, alle Einnahmen und Ausgaben zu planen. Wir wollen jedes Jahr aufs Neue finanziell gut durch das Pfadfinderjahr kommen und gleichzeitig auch möglichst alle Finanzierungswünsche realisieren.

Besonders leidenschaftlich diskutieren wir, wenn es um den **Bucher Berg, Christelried, Rockenbach oder Untermaxfeld** geht. Neben der kontinuierlichen Instandhaltung drehen sich die letzten Bauprojekte um das Thema Brandschutz. Und vielleicht kommt ja auch wieder ein größeres Bauprojekt ...

Ohne unsere unermüdlich engagierten und fleißigen Hauptamtlichen, Hausverwaltungen und Honorarkräfte wären wir vermutlich aufgeschmissen. Bei den **Personal**themen versuchen wir immer die Balance zu finden: Einerseits uns so wenig wie möglich einzumischen, so dass alle eigenverantwortlich arbeiten und ihre Themen betreiben können. Andererseits aber immer da zu sein, wenn es Gesprächs- und/oder Handlungsbedarf für uns gibt.

Wenn ihr euch den VCP Bayern als einen Körper vorstellt, wäre der VCP Bayern e. V. vielleicht das Herz-Kreislauf-System. Vermutlich nicht das Körperteil, an das Du als Erstes denkst, weil es im Normalfall reibungslos funktioniert. Optimalerweise sind alle gut versorgt und alles fließt genau dahin, wo es gebraucht wird.

Wir wurden als e. V. Vorstand diesen Sommer für zwei Jahre wiedergewählt:

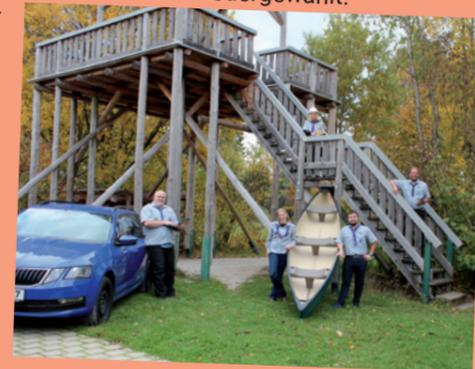
Mario – als Landesvorsitzender unser heißer Draht zur inhaltlichen Arbeit

Julia – kümmert sich um die Personalthemen und die Vorbereitung der e. V. Treffen

Kevin – unser Finanzfuchs mit einem unerschöpflichen Ideenreichtum, wenn es um mögliche Einnahmequellen geht

Gerolf – dank ihm können wir Diskussionen und getroffene Entscheidungen auch nach Jahren noch nachvollziehen

Terre – tüftelt an allen bautechnischen Fragen und begleitet unsere Bau- und Instandhaltungsprojekte



Du vermisst eine Vorstellung?

Leider haben nicht alle Gruppen, die wir gefragt haben, einen Beitrag eingereicht. Wenn du Fragen an die Stiftung, an eine PG oder jemand anderen hast, melde dich bei edith.wendler@vcp-bayern.de in der Geschäftsstelle. Wir stellen dann den Kontakt zu den richtigen Menschen her.



40 Pfadis aus vier Stämmen veranstalten wieder ein Lager

Endlich wieder Pfadilager

Ein ungewohntes Gefühl – so kann ich es beschreiben, wenn ich das erste Mal seit eineinhalb Jahren meinen Rucksack packe, um auf ein Lager zu fahren. Aber Ende Juli war es „endlich“ wieder so weit. Das erste Pfadilager der Region Fichtelgebirge nach der langen Corona-Pause stand vor der Tür! So reisten am Freitagnachmittag mehr als 40 verschwitzte Pfadfinder*innen aus den Stämmen Hof, Himmelkron, Coburg und Bayreuth auf den Bucher Berg, um zusammen eine aufregende Zeit zu verbringen. Natürlich mussten wir dabei weiter auf Hygiene und Abstandsregeln achten und wurden deswegen in Kleingruppen innerhalb des eigenen Stammes eingeteilt. Den restlichen Freitagnachmittag verbrachten die jeweiligen Gruppen damit, ihre Jurte aufzubauen und diese zu beziehen. Der Abend wurde anschließend durch einige Spiele und ein gemeinsames Abendessen – natürlich ganz klassisch Nudeln rot-weiß – eingeleitet. Um den Abend noch gebührend abzurunden, trafen sich einige waghalsige Sänger*innen um gemeinsam gegen den strömenden Regen anzusingen.

Der darauffolgende Samstag startete wie üblich mit einem gemütlichen Frühstück. Anschließend ging es für

alle Stämme los zu einer gemeinsamen Kanufahrt auf der Altmühl. Nach einer kurzen Einweisung machten sich auf der Altmühl 16 Kanus auf den Weg Richtung Töging. Leichter gesagt als getan – dachte sich wohl auch der*die ein oder andere Sippling und so kam es auch schonmal vor, dass auf dem Weg zum Ausstieg mit einem Schwan oder dem nächsten Baum Bekanntschaft gemacht wurde. Am Ende kamen wir dann doch alle heil an der Ausstiegsstelle an und konnten uns daraufhin noch gemeinsam in der Altmühl abkühlen. Nach diesem Abenteuer konnten wir uns am Bucher Berg entspannen und unsere Zeit selbst gestalten. Das große Highlight des Abends waren anschließend die Aufnahmen des Stammes Bayreuth. So marschierten ca. 20 Personen los, um den magischen Moment der Aufnahme beim Stamm Dietrich Bonhoeffer mitzerleben. Dort wurden daraufhin insgesamt zwei Pfadfinder, ein Ranger und ein Erwachsener aufgenommen. In der Zwischenzeit hat sich der Rest des Lagers am Feuer versammelt, um eine Runde Werwolf zu spielen. So endete auch der zweite Abend entspannt am Lagerfeuer.

Leider hatten wir am darauffolgenden Sonntag nicht so viel Glück mit dem

Wetter, so dass wir die meiste Zeit des Tages im Zelt verbringen mussten. Davon hat sich aber unsere Laune nicht beeinflussen lassen und so starteten wir den Tag entspannt mit einem Frühstück in unseren jeweiligen Jurten. Der Bucher Berg Geist hatte unsere Küche bestohlen und um am Abend auch ein warmes Abendessen zu haben, strengten die Stämme sich in verschiedenen Herausforderungen an, um Münzen zu sammeln, um den Bucher Berg Geist dazu zu bewegen, das Diebesgut wieder herauszugeben. Es wurden Liebesbriefe an Jurten geschrieben, Pfadlieder erraten und Quizfragen beantwortet. So konnten die Stämme am Ende gemeinsam mit den gesammelten Münzen das Diebesgut zurückkaufen und das Abendessen retten. Der letzte offizielle Programmpunkt des Lagers war der bunte Abend. Durch unsere Moderatorin wurden wir hervorragend durch den Abend geführt. Am letzten Tag unseres Abenteuers drehte sich alles um das Abbauen unserer Jurten. So haben wir innerhalb weniger Zeit vier Jurten und das Küchenzelt abgebaut und standen um kurz vor 12 Uhr bereit zum Abschiedskreis.

Sarah Schiller



Die Sankt Johannes Sippe Trebgast hat eine aktuelle Aktion

Die Kinder Afrika Gruppe

Wir von der Sankt Johannes Sippe Trebgast „Die Kinder Afrika Gruppe“ haben eine aktuelle Aktion.

Vielleicht wisst ihr, dass wir bereits seit 13 Jahren eine „Patenschaft“ für Pfadfinder- und Jugendgruppen im Senegal haben:

Dafür bekamen wir im Rahmen unserer „Banankarton-Aktion Senegal“ vom TSV Glashütten, namentlich vom Vorstand des Vereins und Bürgermeister Sven Ruhl, Trikots und Fußballer gespendet. Die Kinder- und Jugendmannschaften in Kounoune und Hamady Ounaré werden sich sehr darüber freuen.

Ein herzliches Dankeschön für die Spende an den Fußball Sportverein TSV Glashütten e.V. 1926 für die Sport Trikots und die vielen Fußballer.

Demnächst werde ich die Spenden meinem alten Freund Adama Ndiaye vom Container Dienst Ndiaye übergeben. Er transportiert sie weiter und so sind etwa vier Wochen später die Spenden vor Ort.



Glück auf (den alten Steigergruß benutzen wir intern) und gut Pfad und Fahrt euch allen und Gottes Segen auf all euren Wegen sagen wir von der Sankt Johannes Sippe Trebgast «Die Kinder Afrika Gruppe»

Sippenleiterin Tina, Wölflingsleiter Martin, Projektleiterin Tatianna, Pfadfinder Haroon und Teamleiter Konii

Bilder: Konrad Konii Hermann Bachmeyer

Der erste FT in Rockenbach nach 2 Jahren Corona-Pause – und was für einer!

Frankentreff Escape-Room



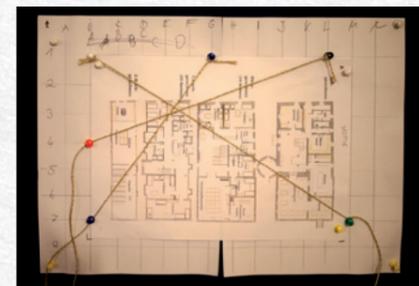
Ende Oktober tauchten wir im Rahmen des FT in Rockenbach in die Welt der Escape-Room-Spiele ein. Gemeinsam mit Dani und Fouggy, beide vom Stamm Astrid Lindgren in Schwabach, ging es direkt nach dem Abendessen am Freitag los. Wir lernten, dass im einfachsten Fall Escape-Games aus der Aufgabe bestehen, ein Rätsel zu lösen, um aus einem Raum zu entkommen – wobei wir in Wirklichkeit natürlich niemanden einsperren.

Einige der Teilnehmenden entschied



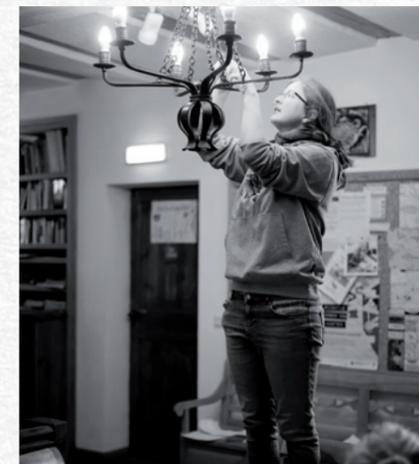
den sich für eine Aufwärmrunde mit Exit-Brettspielen, während eine zweite Gruppe das Rätsel des Alchemisten löste und eine dritte Gruppe sich mit den verbliebenen Hinweisen eines Künstlers auseinandersetzte. Gemeinsam rätsel-

ten wir bis spät in die Nacht, sangen und lernten uns wieder besser kennen. Am Samstag erarbeiteten wir uns im Brainstorming gemeinsam, worauf es bei Escape-Games ankommt. Danach bildeten wir neue Kleingruppen und erstellten selbst Escape-Games, die die anderen Teilnehmenden gleich ausprobierten.



Wir feierten dabei u.a. eine Kindergeburtstagsparty bei dem die Gäste den Kuchen selbst backten, entkamen dem Raketensilo im Turm von Rockenbach, erfüllten den „Letzten Willen“ eines Pfarrers in Form eines Rätsels, um uns seines Erbes würdig zu zeigen und folgten den verwirrenden Anweisungen eines verschollenen literaturbegabten Musikliebhabers, um seinen Schatz zu finden.

Am Abend vergnügten wir uns mit einem scheinbar unlösbaren 4-stelligen Nummernschloss. Dieses öffneten wir mit gemeinsamer Anstrengung zerstörungsfrei.



Sonntag nahmen wir viele neue Anregungen und Ideen für Sippenstunden und für die ein oder andere Stammesaktion mit nach Hause. Ich freue mich schon darauf!

Curtis Sell
Bilder: Moritz Vogler

Konstanz und der Sprung in die Schweiz

Rheinfall, Bodensee und Co.



Isar goes geht immer. Schon 2020 konnte die Regionsfahrt nach Dresden stattfinden, auch 2021 machten sich acht junge Erwachsene aus der Region auf den Weg nach Konstanz. Zunächst stand am Samstag eine kleine Erkundung der Bodenseeestadt auf dem Programm. Zwei Teilnehmende sprangen an der deutsch-schweizerischen Grenze mal kurz rüber in die Schweiz, andere unternahmen eine kleine Bootsfahrt.



Am Abend fahren dann alle ins Nachbarland, denn da stand die Besichtigung des Rheinfalls in Schaffhausen an. Wie soll man dieses Naturspektakel nur beschreiben? Der Rheinfall ist der drittgrößte Wasserfall Europas und es ist einfach ein Spektakel diese Wassermassen hinab stürzen zu sehen. Imposant, angsteinflößend und gewaltig, das wären wohl die passenden Begriffe dafür. Wir suchten uns das Zeitfenster aus, an dem der Wasserfall beleuchtet ist. Das macht das Schauspiel noch eindrucksvoller.

Den Abend ließen wir gemeinsam gemütlich ausklingen, ehe es dann am Sonntag wieder nach Hause ging. Wenn es Corona zulässt, vielleicht führt dann Isar goes 2022 wieder ins Ausland?

Maximilian Randelshofer





Stammesfahrt des Stammes „Heinrich von Plauen“ aus Hof 2021

Ab nach Tschechien!

„Wer denkt, Abenteuer seien gefährlich, der sollte es mal mit Routine versuchen: die ist tödlich.“
Paulo Coelho



Am Sonntag, dem 08.08.2021 ging es los: sechs Hofer Pfadfinder*innen standen mit einer Mischung aus Vorfreude und Aufregung an der Johaneskirche, um in eine unvergessliche Woche voller Abenteuer zu starten. Der erste Stopp auf unserer langersehnten Reise war die Hauptstadt der Tschechischen Republik: Prag. So kamen wir also, etwas verschwitzt und überrascht von den warmen Temperaturen, am frühen Sonntagnachmittag in Prag an. Um die Zeit bis zum Check-in in unser Hostel zu überbrücken, visierten wir den Zoo in Prag als nächstes Ziel an. Dort wurden wir mit einer Vielzahl von Tieren und interessanten Ausstellungen rund um die Tierwelt überflutet. Nach fast vier Stunden Aufenthalt im Zoo hatten wir immer noch nicht alle Tiere zu Gesicht bekommen. Hierbei ist zudem noch die atemberaubende Aussicht über Prag anzumerken, welche man während des Besuches hat. Der restliche Abend im Hostel „Emma“ in Prag ging auch schnell vorbei und wir konnten beruhigt in unsere Betten fallen. Der zweite Tag startete entspannt mit einem gemütlichen Frühstück, um sich für den kommenden Tag ausreichend zu stärken. Das nächste Highlight unseres Aufenthaltes war das Museum der phantastischen Illusionen. Dort war es dann mit ein paar Tricks möglich, auf die Größe einer Maus zu schrumpfen oder in dem Mund eines Monsters zu sitzen. Mit einem di-

cken Grinsen im Gesicht konnten wir so anschließend in Kleingruppen die Stadt und ihre Reize erkunden. Der Nachmittag bestand dann aus einer sehr interessanten Stadtführung mit einer tschechischen Touristenführerin, die uns so ganz neue Ecken von Prag zeigen konnte. So kam es ziemlich schnell, dass sich alle Mitfahrenden etwas mehr in die Stadt und ihre unglaublich große kulturelle Vielfalt verliebten. Um diese Eindrücke abzurufen, machten wir uns am späten Abend noch auf, um eine Tretbootfahrt auf der Moldau zu machen. Anschließend konnten wir den wunderschönen Anblick der Prager Burg genießen. Nach zwei spannenden Tagen setzten wir unsere Reise Richtung Norden fort und kamen mittags in der beschaulichen Stadt Leitmeritz an. Am Nachmittag besuchten wir die verlassenen Mauern des KZ-Theresienstadt und informierten uns über seine bedeutende Geschichte für die Bundesrepublik Deutschland. Unserer nächster Schlafplatz war ein wunderschöner Campingplatz in der Nähe von Leitmeritz, von dem aus wir in einen traumhaften See springen konnten, umgeben von Bergen. Und so war am nächsten Vormittag unser Aufenthalt in der Tschechischen Republik vorbei und wir überquerten die Grenze zu Sachsen. Dort angekommen ging es für uns als allererstes los in den „Nationalpark Sächsische Schweiz“, um dort den restlichen Nachmittag zu wandern und den atemberaubenden Ausblick von der sog. „Schrammsteinaussicht“ zu genießen. Den Abend konnten wir dann an einem beschaulichen Campingplatz mit einem kleinen Naturfreibad einläuten. Am fünften Tag unserer Reise ging es für uns dann schon weiter in Richtung der Landeshauptstadt Dresden. Dort angekommen verbrachten wir den restlichen Nachmittag im überaus schön gestalteten Hygienemuseum, in welchem wir in einer Reihe von Selbst-



versuchen auch vieles mehr über unsere Psyche und unseren eigenen Körper erfahren durften. Danach konnten wir dann in unsere eigene kleine Wohnung einziehen, die uns von dem Hostel „Lollis Homestay“ gestellt wurde. Diese überzeugte uns vor allem mit ihren äußert einprägsam gestalteten Wänden und Türen. Den Abend haben wir dann noch mit einer unterhaltsamen Nachwächertour durch die Dresdner Altstadt abgerundet. So kam es, dass wir am nächsten Morgen etwas wehmütig unsere Wohnung in Dresden wieder verlassen und in Richtung Chemnitz weiterfahren mussten. Um den immer höher steigenden Temperaturen gerecht zu werden, legten wir dementsprechenden einen „relaxing day“ ein und vergnügten uns mit einer Sommerrodelbahn, einer Minigolf-Anlage und als Abschluss mit einem ausgedehnten Besuch im Freibad Mittweida. Ein Highlight unseres Abends war die Ankunft einiger Nachzügler*innen, mit denen wir dann zusammen noch einen entspannten Abend bei selbstgemachtem Gulasch und Mondschein verbringen konnten. Am letzten Tag unseres Abenteuers besuchten wir den Freizeitpark Belantis. Dort konnten wir uns den ganzen Tag zwischen coolen Achterbahnen und entspannten Bootsfahrten austoben. So kamen wir am Samstagabend erschöpft aber glücklich wieder in Hof an.

Sarah Schiller



Stammeslager des Stammes Thor Heyerdahl aus Erding

Nichts wie weg hier!



Um den Abstandsregeln und der Maskenpflicht zu entfliehen, haben wir uns im Sommer 2021 auf eine Zeitreise in die Vergangenheit begeben.

Als erstes hat uns unser Zeitreisemobil in das Frühmittelalter katapultiert. Nach einer Wanderung durch die Stadt mit ihren mittelalterlichen Spuren haben wir auf der Oberen Veste zu Treuchtlingen unsere eigenen Herrscher gekrönt. Gerne wären wir noch zu einem Mittelalterfest geblieben, doch nach einem kurzen Zwischenstopp in der Gegenwart ging es am nächsten Tag schon in die Zeit der Kelten. Von dieser geschickten Volksgruppe konnten wir verschiedene hand-

werkliche Tätigkeiten lernen. Auch die außergewöhnlichen Schriftzeichen waren sehr interessant.



Nun waren wir gespannt, in welcher Epoche unser Zeitreisemobil am näch-

sten Tag landen wird. Diesmal dauerte die Reise etwas länger als die letzten Male, denn es ging zurück bis ins Erdmittelalter. Im Steinbruch in Solnhofen machten wir uns auf die Suche nach den Spuren dieser faszinierenden Zeit. Leider haben wir keinen unbekanntes Dinosaurier entdeckt. Darum gibt es bisher keinen „Heyerdalix“.

Viel zu schnell ging unsere Reise in die Vergangenheit zu Ende. Ohne Zwischenstopp im Jahr 2020 landeten wir im „Jetzt“.

Maxi Moltke

VCP Stamm Totila Karlshuld auf Großfahrt in Rumänien

It's Romania



Gibt es sie wirklich, diese finstere Kreatur, die in den Karpaten ihr Unwesen treibt? Ein Geschöpf zwischen Leben und Tod, um das sich zahlreiche Geschichten ranken. 80 Totilianer begaben sich Anfang August auf die lange Reise nach Transsilvanien, um diesem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Nach einem Zwischenstopp in Wien kam der Reisebus am Nocrich Scout Centre an und allen Abenteurern war klar, dass sie sich in den kommenden zwei Wochen in Acht nehmen mussten, denn schon am ersten Abend wurden sie von Graf Dracula höchstpersönlich in seinen Gefilden willkommen geheißen. Im Laufe der folgenden Tage kamen die Teilnehmenden in den

Genuss landestypischer Gepflogenheiten. Neben dem Töpfern von Geschirr, wie es für das Hartibaciu-Tal üblich ist, übten sich die Karlshulder*innen im Salzseenbaden. Selbstverständlich durften kulinarische Highlights wie Mititei und Lángos dabei nicht fehlen. Nach einer Woche starteten die Sippen auf ihren dreitägigen Hajk rund um die umliegenden Dörfer bzw. um den Luftkurort Paltinis. Dabei machten sie Bekanntschaften mit der ortsansässigen Flora und Fauna, insbesondere den zahlreichen Hunden und Schafen in dieser Gegend, aber auch mit traumhaften Kulissen rund um Sibiu und die Karpaten. Ein Bär wurde jedoch auch in diesen entlegensten Gebieten Rumäniens nicht entdeckt, doch wird gemunkelt, sein Fußabdruck wäre gesichtet worden. Mit einem Rucksack voller spannender Erlebnisse und zahlreichen Geschichten kamen die Sippen nach zwei Nächten unter freiem Himmel wieder am Zeltplatz an, wo Dracula sie bereits erwartete. In den darauffolgenden Tagen gelang es den Pfadis mithilfe von Van Helsing den berühmten Vampir auszuschalten,



zumindest vorübergehend. Denn alle konnten sich ohne Vampirblut in den Adern auf den Rückweg machen. Und wer an unserer Begegnung mit Dracula zweifelt, sollte sich selbst auf die Reise nach Transsilvanien machen, um sich vom Gegenteil zu überzeugen. Trotz aller Umstände konnte unsere diesjährige Großfahrt, zur Freude aller Sipplinge stattfinden. Wir genossen die zwei sonnigen Wochen in Rumänien in vollen Zügen und waren froh, endlich wieder zusammen mit unserem Stamm Lieder am Lagerfeuer singen zu können und als Sippe durch die unendlichen Weiten der Karpaten zu streifen. (Den gigantischen Sternenhimmel nicht zu vergessen.)

Vera Kammerer





Die Innung wählt bei „Komm her, lauf mit“ die gemütliche Variante

Knirschend ins Ziel

37 km Laufroute waren aufgerufen, vom Freisinger Bahnhof zum Landshuter Zeltplatz Mühlhof. Los ging es abends um 17:00 Uhr, Ziel: am schnellsten am Lagerplatz sein. Für uns, „die Innung“ von Anfang an keine Option. Denn wir wussten wo unsere Grenzen lagen, aber dass wir diese so schnell erreichen sollten, war uns beim gemütlichen Loslaufen in Freising nicht klar.



Die Innung, ist vielleicht der ein oder dem anderen noch ein Begriff. 2016 bildeten Lena, David, Patrick, Markus und Maxl die Teillager-Leitung des Teillagers Opus Manuum auf dem Landeslager. Für „Komm her, lauf mit“ nahmen wir uns vor, ein kleines Wiedersehen zu feiern. Also machten sich Lena, Markus und Maxl auf nach Freising. Mit

Einbruch der Dunkelheit suchten wir uns einen Übernachtungsplatz nahe Marzling. Es gab viel zu erzählen, also wurde die Nacht lang. Und der Weg am Tag danach ebenso. Es waren noch circa 27 km zurückzulegen. Und bei jungen rüstigen und erfahrenen Mittzwanziger-Pfadfinder*innen könnte man meinen, das wäre kein Problem. Pustekuchen. Kilometer für Kilometer wurde klar, es wird noch ein qualvoller

Marsch. Doch vor allem unser Motivator Markus sorgte dafür, dass wir nicht einfach aufgaben. Egal wie sehr die Schulter schmerzte, wie sehr sich die Knochen in den Füßen meldeten. Kurz vor dem Ziel gabelten wir schließlich noch die Landshuter auf, die sich für die gemächliche Laufvariante entschieden hatten. Die letzten Meter waren nochmal eine Qual, aber zusammen ein Ziel zu erreichen, machte dann umso glücklicher. Am Zeltplatz klang der Abend gemütlich aus. Erschöpft, aber auch sehr stolz waren wir auf unsere Leistung. Beim nächsten Mal 2022 sind wir dann hoffentlich geübter. Denn Erfahrung reicht scheinbar nicht mehr für uns alte Mittzwanziger.

Die Innung: Lena, Maxl und Markus

Sippenfahrt der Haie nach Affalterthal

Endlich wieder Lagerleben!



Diese Sippenfahrt war aufgrund von Corona die erste Fahrt, die wir dieses Jahr machen durften, dadurch wurde sie zu etwas ganz Besonderem. Wenn wir nach so langer Zeit wieder richtig auf Fahrt sind, haben wir es erst gemerkt, wie uns die Gemeinschaft und das Singen am Lagerfeuer gefehlt haben. Mit Gitarrenbegleitung sangen wir das halbe Liederbuch leer und aßen währenddessen Stockbrot. Aber zum Anfang: Gemeinsam packten wir an unserem Gemeindehaus im Vorfeld die Sachen ein, die wir brauchten. Durch den Bahnstreik mussten wir diesmal mit Autos fahren und als wir schließlich am Lagerplatz ankamen und alle Sachen ausgepackt hatten, begannen wir damit unser Lager aufzubauen. Insgesamt 3 Kohten und eine Jurte bauten wir auf. Später dann noch

eine Schaukel und einen Kochtisch, auf dem wir von Pampf bis zu Couscous mit Gemüse sehr viel gekocht haben. Unser Wasser holten wir an einer nahegelegenen Quelle. Wir schnappten uns Kanister und liefen den steilen und rutschigen Abhang hinunter, um das Wasser aufzufüllen. Deutlich anstrengender gestaltete sich der Weg dabei wieder nach oben. Neben den „typischen“ Pfadi Aktivitäten, wie z.B. ein Chaosspiel (ein Geländespiel, bei dem man viele Aufgaben nach erfolgreicher Wortsuche am Gelände lösen musste), Dropping im Dunkeln oder Werwolf, gingen wir auch einen Nachmittag lang Bogenschießen. Nach einer kurzen Einweisung machte das große Freude, auch wenn wir den ein oder anderen Pfeil länger suchten, der sein Ziel knapp verfehlt hatte.

Nach so langem Fahrtenmangel war das erlebnisreiche Wochenende der perfekte Einstieg in unser letztes gemeinsames Sippenjahr.

Helena Reinhold, Pia Halbedl
Bild: Johanna Schilder



Pfadfinder-Triathlon der Lechrainer Pfadfinder

Die Waschbären sind los!

Den Abschluss des Corona-Pfadfinderjahres begingen die Wölflinge des Stammes Lechrain aus Denklingen/Epfach, die „Waschbären“, auf ureigenste Pfadiart - mit einer Wanderung. Diese führte die wackeren Sieben- bis Zehnjährigen auf den Spuren der Römer von Kinsau über Schongau nach Peiting. Dabei mussten sie viele Abenteuer bestehen und einige knifflige Aufgaben lösen.



Die Wanderung, im Pfadfinder-Jargon Hajk genannt, begann in der ersten Etappe auf dem Fahrrad von Kinsau bis Schongau. Auf dieser Etappe waren Kondition und Durchhaltevermögen sowie Wissen aus den Bereichen Geschichte, Natur und natürlich der Pfadfindertechniken gefragt. Als Lohn für die gelösten Aufgaben erhielten die Kinder die Ausrüstung, die sie zum Lösen der nächsten Aufgaben benötigten. Am Lido in Schongau angekommen,

folgte die zweite Etappe, der Gewässerübergang über den Lech. Mit äußerst tatkräftiger und personalintensiver Unterstützung der Schongauer Wasserwacht, die die Kinder aus Sicherheitsgründen begleiteten, überquerten die Waschbären den Lech mit einem Schlauchboot und Paddeln – ein echtes Erlebnis!

Anschließend mussten die Waschbären das letzte Stück auf verschlungenen Pfaden vom Lechufer bis zum Zeltplatz in Peiting gelangen und dabei einen Bolterwagen mit ihrer Wegzeherung ziehen. Orientierungsvermögen und Zusammenhalt in der Gruppe waren auf dieser letzten und sehr fordernden Etappe gefragt, die die Kinder mit tollem Engagement meisterten. Müde und glücklicherweise vor dem Regen erreichten die jungen Pfadis den Zeltplatz.

Nach einer über dem Feuer selbst gekochten Suppe und Stockbrot ließen



die Waschbären den Abend am Lagerfeuer mit Gesang ausklingen. Bevor sie müde in ihre Schafsäcke in die Kothe krochen, erhielten die wackeren Kinder den „Waschbären-Aufnäher“, den sie ab jetzt mit sichtlichem Stolz an ihrem Hemd tragen dürfen. „Das war bis jetzt mein schönstes Pfadfindererlebnis“, schwärmt Amy, die als einziges Mädchen die Strapazen meisterte.

Markus Brandtner



MTA Älterenhajk

Endlich wieder Abenteuer!



Am Freitag, den 10. September machten sich 8 unerschrockene MTAler*innen auf, um endlich einmal wieder ein Abenteuer zu erleben: einen richtigen Hajk!

Hier ein Blick in den MTA Signal Chat:

Christof um 16:52
Wir sind am Hbf Nbg. Gleis 2 und steigen dann ganz vorne ein... vielleicht sehen wir uns ...

Tja, wie schaffen wir es, dass alle mit den Öffis anreisen? Antwort: Die Route so planen, dass sie von einem Bahnhof zu einem anderen geht. Wir hatten bereits bei der Anreise viel Spaß, und trafen einander an Bahnhöfen oder im ersten Abteil des Zuges.

Sophi um 17:23
Ich komm über lustige Busverbindungen in Kersbach an der Kirche an... Wann genau weiß ich nicht ;)

Ewald um 17:28
Mein Rucksack und ich warten auf die S-Bahn.

Um 18:00 ging es wie geplant in Kersbach am Bahnhof zu Fuß los.

Birgit um 18:04
Habt eine schöne Zeit. Bis Morgen!

Bald machten wir uns auf die Suche nach einem Übernachtungsplatz, an dem wir eine ruhige Nacht genossen.



Zum Frühstück kochten wir Porridge aus unseren mitgebrachten Zutaten. Bei tollem Wetter ging es am Samstag Früh wieder los, aber kein Sonnenschein ohne Regen. Wir spannten nach etwas Diskussion schnell Ponchos auf und genossen gemütlich ein zweites Frühstück, das wir nahtlos in ein Mittagessen übergehen ließen. Der Regen hatte ein Einsehen und wir konnten, nach der ausführlichen Pause – zumindest von oben trocken – verspätet

unsere Wanderung fortsetzen.

Ewald um 14:17
Wir schaffen es nicht pünktlich. Muss-ten Regenpause machen. Kommen vermutlich zwischen 16:30 und 17:00 an.

Birgit um 14:39
Danke für die Info!

Danach übten wir uns im Topo-Karten lesen. Wanderwege waren nicht eingezeichnet. So erkundeten wir einige Wiesenränder und fanden spannende Wildpfade. Am Nachmittag trafen wir guter Dinge am vereinbarten Ort ein. Andi und Babara warteten bereits mit Jurtenplanen auf uns. Die Jurte war bald aufgebaut. Wir stärkten uns mit Nudeln und Tomatensoße und genossen gemeinsam einen schönen Abend mit Liedern und Gesprächen am Lagerfeuer zusammen mit weiteren Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus unserem Stamm.

Schlussfazit: Ein Hajk macht immer wieder Spaß!

Curtis Sell



Ab an die Nordsee!

Zuhause. Dabei denkt man an vier Wände und ein Dach über dem Kopf. Aber das ist es nicht für alle. Nicht für uns. Pfadfinder, auch das bedeutet Zuhause. Das Gefühl, wenn ich morgens aufwache und den frischen Geruch von Gras in der Nase habe oder abends die Sterne durch eine Öffnung im Zelt funkeln sehe. Genau dieses Gefühl begleitet uns auf jedem unserer Lager. Darauf arbeiten wir hin. Tage, Wochen, Monate bis es heißt: Kluft anziehen, Rucksack packen und los! Auf ins Ungewisse!



So auch wieder einmal in diesem Sommer. Nach langem Warten ging es nach Ostfriesland. In den Norden Deutschlands, ans Meer. Für die älteste Gruppe, die Zugvögel, ging es los mit einer Vortour nach Hameln, wo wir die Stadt erkundet, die Weser bepaddelt und uns auf das darauffolgende Lager eingestimmt haben. Richtig los ging es zwei Tage später, dann mit allen Mitgliedern des VCP Stammes Lechrain e.V., auf einem Pfadfinderhof inmitten von Wiesen, Feldern und traditionellen Friesenhäusern. Der Hof gehört zwei Altpfadfindern, die uns mit viel Herz und Freundlichkeit begegnet sind und die Zeit unvergesslich gemacht haben. Mit ihnen war mehr oder weniger jede Generation auf dem Lager vertreten. Von jungen Sipplingen, die noch am Anfang ihres Lebens stehen, bis zu Menschen, die einen Großteil ihres Lebens den Pfadis und dem Gedanken dahinter, Frieden zu schaffen, gewidmet haben. Es hat uns alle berührt, dass es den beiden viel bedeutet hat, uns dort willkommen zu heißen und uns eine möglichst schöne Zeit zu ermöglichen. Ein wunderschöner Platz auf dieser Welt, in der Nähe von Wilhelmshaven, einem typischen Städtchen mit Promenade am Meer, Sandstrand und alten Schiffen im Hafen. Am Strand haben wir einige schöne Stunden verbracht, uns in den Wellen abgekühlt oder einfach nur die frische Meeresluft genossen. Be-

sonders beeindruckend war allerdings das Watt, das den ein oder anderen Matschfleck nach der Führung hinterlassen hat. Gerade deswegen wird es eine der lebhaftesten und spannendsten Erinnerungen bleiben, die unserem Wissen über das Wattenmeer und seinen Bewohnern eindeutig gutgetan hat.



Alles in allem herrscht im hohen Norden eine Ästhetik wie wir sie aus Bayern nicht kennen aber die sich gerade deswegen fest in unseren Erinnerungen verankert hat. Ebenso das Meer, die Salzlucht, die Menschen, die wir kennen lernen durften, und die gemeinsamen Momente. Schöne Momente. Unsere ständigen Begleiter. Egal, ob wir nachts am Lagerfeuer, die Luft mit Liedern vollfüllten, durch die Straßen von Bremen zogen oder auf Langeoog am Strand lagen, das Glänzen in unseren Augen war durchgehend da. Für jede*n gab es einen anderen Höhepunkt: Ein Museumsbesuch, ein besonderes Spiel oder der Gedanke ein neues Halstuch bekommen zu haben und damit den Pfadfindergedanken und den Lebensstil nochmal mehr zu intensivieren.

Denn das ist der Grund, warum wir immer und immer wieder zusammenkommen. Warum wir uns aufmachen, um Orte fern von unserer Heimat zu



besuchen und Menschen kennenzulernen, die Teil unserer Geschichte werden. Es geht darum, Erinnerungen zu schaffen und das Leben für sich selbst besonders zu gestalten. Am Ende jedes Lagers all die gesammelten Momente vor unserem inneren Auge Revue passieren zu lassen, das Herumwerkeln in der Küche, den Auf- und Abbau der Zelte, das Schnitzen am Feuer, die Ausflüge an neue Orte und



den unausweichlichen Abschied voneinander, ist letztendlich das, was uns realisieren lässt, dass es vorbei ist. Wieder einmal. Dieses Mal haben unsere Gastgeber die letzten Minuten auf dem Hof jedoch ganz besonders gestaltet, indem sie uns auf der Ziehharmonika mit dem Lied „Nehmt Abschied Brüder“ eine besondere Erinnerung an sie geschenkt haben. Diese letzten, flüchtigen Momente des Sommers und die Erfahrungen nehmen wir mit zurück in unseren Alltag. Wenn wir mit dreckigen Klamotten, zerknickten Spielkarten und müden Augen im Auto sitzen, wird uns klar, dass wir uns nun doch letztendlich von dem vergangenen Abenteuer verabschieden müssen. Aber in diesem Moment wird in uns etwas geboren, die Vorfreude auf das nächste und viele weitere Lager. Ahoi Nordsee!

Katharina Garbe

Die Region Mitte jagt Mr. X



... mit viel Spiel, Spaß und Live-Action, ganz so, wie wir Pfadis es mögen. Die diesjährige Mr. X-Aktion der Region Mitte stand am 02. Oktober 2021 in unseren Kalendern. Schon das zweite Mal in der Neuauflage des VCP Schwaigs, der wieder Planung und Zentrale in der Hand hielt. Wie funktioniert's? Eine Gruppe bildet Mr. X, die gefangen werden muss. Und zwar von den restlichen Sippen, diese bilden die Detektivinnen und Detektive. Mr. X versucht so lange wie möglich durchzuhalten und erhält pro Runde Punkte. Dabei geben die Gruppen alle 15min ihren Standort telefonisch an eine Zentrale weiter, die dokumentiert und sowohl Mr. X, als auch den Detektiv*innen wertvolle Hinweise liefert. Gefahren wird mit allen Verkehrsmitteln des ÖPNV, die Stationen sind die Spielfelder. Zwischendurch gibt's die ein oder andere Challenge, um das Ganze etwas spannender zu machen. Eigentlich ganz einfach, oder? Im Verkehrsraum Nürnberg-Fürth sollte also die Jagd beginnen. Morgens trafen sich die Gruppen an separaten Startpunkten (Haltestellen) in Nürnberg, die zuvor ausgelost und zugeteilt wurden. Auch der erste Mr. X wurde zufällig von der Zentrale ausgewählt und musste nun gefangen werden. Am Telefon wurden dann noch die letzten Regeln erläutert und dann ging es um 9:00 h schon los! Oder

doch nicht?? Verzögerungen des Zugs einer Gruppe... Und dann auch noch Mr. X, der sich da verspätet. Wir lieben unseren öffentlichen Nahverkehr! Na ja, warteten wir eben noch eine Viertelstunde. Dann ging's aber wirklich los! Erster Mr. X, eben jener ausgelost, war die Sippe Pegasus aus vom Stamm Emmy Noether aus Fürth. Diese wurde aber bereits nach 4 Runden gefasst, und zwar von der Sippe Andromeda, ebenfalls Fürth. Also wechselte Mr. X: Andromeda zog sich die Warnwesten (Erkennungszeichen von Mr. X) über und machte sich davon. Und so blieb es auch erstmal. Zwischenzeitlich konnten auch die restlichen Gruppen Punkte sammeln, indem sie zum Beispiel einen Wettlauf zu einer Station gewinnen oder eine Endstation besuchten. Die Mittagspause kam und noch hatte Mr. X nicht wieder gewechselt. Die Gruppen suchten sich einen Ort zum Essen ihres Proviant, kauften Döner oder machten eine kleine Tour durch den IKEA mit anschließendem Köttbulbar. Dass letztere Gruppe dabei 1,5 bis 2h von der Zentrale vermisst wurde, schien sie überhaupt nicht zu interessieren. Aber wir nehmen es euch nicht übel, Inneneinrichtung kann ja ziemlich spannend sein. Dann ging es weiter, Zug um Zug versteckte sich Mr. X tiefer im Geflecht der Busverbindungen oder

nutzte eine U-Bahn, um schnell zu entkommen. In der Zentrale liefen, währenddessen die Leitungen heiß, alle 15min riefen die Detektiv*innen, 5 min vorher Mr. X an, dessen Standort ja dringend gefragt war! Anhand eines Planes konnte die Verfolgungsjagd gut beobachtet werden, langweilig wurde uns ohnehin nie... Der spätere Nachmittag brachte uns dann ein weiteres Problem: Andromeda steckte fest. Bauliche Arbeiten im südlichen Nürnberg verhinderten die Weiterfahrt der Sippe. Aber das machte nichts, so bestimmten wir kurzerhand eine weitere Mr. X-Gruppe, um das Spiel am Laufen zu halten. Wechsel von Mr. X gab es gegen Ende des Spiels auch noch, sodass insgesamt vier Gruppen gejagt werden mussten. Doch auch die Gruppen der Detektiv*innen konnten ordentlich Punkte absahnen, sei es durch Fangen von Mr. X, Besuchen von Endhaltestellen oder einem Wettlauf. Und so gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen in der Tabelle des Punktestands, den am Ende die Sippe Pfeilgiftfrösche aus Röthenbach/St. Wolfgang für sich entscheiden konnten. Gewinner*innen gab es sowieso nur, also kehrten die Kids müde, aber glücklich in ihre Heimatorte zurück. Bis nächstes Jahr!

Malte Balles

Landesleitungs-Rentner leben aktive Erwachsenenarbeit

Rentner-Hajk

Auch 12 Jahre nach dem Ende ihrer Amtszeit zieht es die ehemalige Landesleitung immer noch hinaus in die Natur. Route planen, Rucksack auf – los geht's!

Traditionell trafen wir uns am Freitagabend am Bucher Berg. Unser Wiedersehen nach langer Corona-bedingter Pause ließen wir in fröhlicher Runde am Lagerfeuer ausklingen. Am Samstag wartete eine Schlaufe des Altmühltal-Panoramawegs bei Riedenburger auf uns. Dabei ging es uns weniger darum, Kilometer und Höhenmeter zu reißen, son-

dern mehr um das Wiedersehen und das unterwegs sein in der freien Natur.

Für jeden von uns ist der alljährliche Rentnerhajk ein absolutes Highlight! Und es ist gelebte Erwachsenenarbeit im VCP Land Bayern. Es ist ganz einfach: Termin finden (OK, das ist am schwierigsten ...), Route wählen, Rucksack packen – und los!

Nächstes Jahr machen wir uns auf den Weg in den Teutoburger Wald (dann hat Nico eine kürzere Anreise;)).

Arne für die LL-Rentner



v. l. n. r.: Leimi, Arne, Tobi, Nico, Jan (Tim & Christian fehlten krankheitsbedingt)



Rundenfahrt des MTA im August 2021

Auf nach Österreich!

Im Sommer 2021 haben wir uns als Runde entschieden, gemeinsam auf Fahrt zu gehen. Als großes Hauptziel suchten wir uns den internationalen Pfadfinderzeltplatz „Zellhof“ aus, der sich in der Nähe von Salzburg befindet. Den dreitägigen Hajk startete ein Teil von uns bereits freitags in Salzburg. Wir fünf wanderten Richtung Norden und konnten in der Ferne die Alpen bewundern. Zum Laufen war das Wetter genau richtig, nur am dritten Tag hat es viel geregnet. Um Gewicht zu sparen, wanderten wir nicht mit einer Kothe, sondern mit einem



Die Runde beim Kanu fahren



Sonntagabend ankamen, konnten wir glücklicherweise in einer Scheune des Zeltplatzes übernachten. Dieser ist übrigens für bis zu 900 Personen ausgelegt, wurde aber nur von uns besetzt.

Am Montag schlossen sich uns noch die letzten drei der Gruppe an und brachten eine Kothe mit. Der Zeltplatz hat uns viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung geboten. So haben wir eine Wanderung um den See gemacht (im Regen natürlich) und badeten

schnaken-dichten Dreimannzelt. Zu fünft. Es war sehr kuschelig. Als wir

mehrmals im See. An einem Tag liefen wir zum nahe gelegenen Klettergarten, welcher durch seinen Bau in die Höhe, manchmal mit bis zu drei Plattformen an einem Baum übereinander, und dem abschließenden Piratensprung mit freiem Fall herausragte. Ein weiteres Highlight war eine Kanufahrt auf dem Mattsee, die wir leider frühzeitig durch einen plötzlichen Platzregen abbrechen mussten.

Am letzten Abend veranstalteten wir noch eine Singerrunde am Lagerfeuer mit dem Zellhof-Team, bei dem ein bunter Mischmasch aus deutsch und englisch gesprochen wurde. Freitags machten wir uns wieder auf den Heimweg und kamen erschöpft aber glücklich wieder zuhause an.

Axel Doser

MTA-Sommerlager 2021

Let's go to Australia!



Sehr geehrte Damen und Herren, dies ist der letzte Aufruf zum Boarding für den Flug ins Outback!

Die Mochtegern Träumen Airline lädt ein zu Sommererholung, -erfahrung und -erlebnis.

Abflug, Abflug, ab nach Australien! Für das diesjährige Sommerlager mussten alle MTAler*innen eine weite, turbulenzreiche, aufregende Reise nach Australien (aka zum Jugendzeltplatz Theinheim) auf sich nehmen. Mit (mehr oder weniger) wetterfesten Zelten, warmen Schlafsäcken, bequemen Isomatten und einer großen Portion Entdeckungslust stürzten wir uns also in das Abenteuer Australien.

Und schon am nächsten Tag ging es für uns auf eine erlebnisreiche Expedition – begleitet von „Wise Guys“-Geträller und so manchen anderen Liedern, haben wir gut gelaunt einen Figurenpfad erkundet. Das war ein Pfad, an dem sich in unregelmäßigen Abständen winzig kleine, bis riesengroße, aus Holz geschnitzte Figuren befanden. Manche farbig, andere nicht - die einen Tiere, die nächsten Menschen und wieder andere abstrakte Formen. Erschöpft von der kleinen Wanderung verbrachten wir den restlichen Tag damit, Afrikgeschichten zu lauschen, (in der Hängematte) zu schlafen oder die Sonnenstrahlen zu genießen. Auch für eine spaßige Meuten- und Sippenstunde war noch Zeit, bevor wir abends erschöpft in unsere Schlafsäcke fielen.



Puuh, da haben die Reiseleiter*innen sich aber ein regnerisches Afrika ausgesucht. In diesen morgen starteten (vor allem die jüngeren MTAler*innen) mit vielen durchnässten Rucksäcken, Schuhen und Zelten. Doch kein Problem für uns Abenteuer*innen, denn zum Glück gab es in dem Gemeinschaftsraum einen kleinen Kamin, wo all die durchnässten Sachen

schnell zum Trocken aufgehängt werden konnten. Apropos nasse Kleidung... Was braucht jede*r richtige*r Abenteuer*in? Natürlich! Schicke und möglichst bunte Klamotten! Also lebten wir uns zunächst mit bunten Batikfarben kreativ aus und designten damit unsere eigenen Oberteile. On top gab es dann noch die Möglichkeit, sich eigenes Besteck aus Holz zu schnitzen.



Gebatikte T-Shirts

Der restliche Nachmittag wurde mit Spielen, Spaß und Gesang gefüllt, bis nach dem Abendessen der gemütliche Lagerfeuerabend auf einmal eine überraschende Wendung nahm. Einige unserer mutigen Expeditionskolleg*innen waren verschwunden! Oh Schreck! Und alles was wir an Anhaltspunkten für ihr Verschwinden hatten, war ein kleines Blatt Papier, das uns deutlich machte, dass unsere Gefährt*innen von Räu-bern entführt und im Wald gefesselt worden waren. Da mussten wir natürlich zu Hilfe eilen! Also schnell mit warmer Jacke und Taschenlampe ausstatten und los ging's auf Rettungsaktion. Zum Glück war diese erfolgreich und wir konnten all unsere entführten Abenteuer*innen erfolgreich finden, befreien und gemeinsam vor den bösen Räu-bern flüchten!

Another day, another Abenteuer.

Nach dem Frühstück hatten wir es erstmal Zeit dafür, mit lustigen, actionreichen Spielen wie Quidditch an unsere körperlichen Grenzen zu kommen. Außerdem bekamen wir Besuch von zwei "Australian guys". Mit ihnen studierten wir australische Lieder und sogar die passende Choreografie ein. Im Anschluss daran erlernten wir gruppenweise, jeweils noch ein neues, australisches Lied, das wir außerdem auf



Quidditch spielen

Deutsch übersetzten (wobei seeehr interessante und amüsante Liedtexte entstanden). Auch ein Fahrtenlied dichteten wir so um, dass es dem Motto "Australien" gerecht wurde. Wir ließen also all unsere Kreativität in Liedtexte und Melodien, sowie Performance einfließen. So wurde beispielsweise aus Udo, dem „süßen, kleinen Pinguinbaby“, ein „süßes, kleines Kängurubaby“.

Der Mittwoch begann erfreulicherweise ohne Regen, yeah! Und noch was zum Erfreuen: heute fand die Olympiade statt!! Aufgeteilt in sechs Gruppen gaben wir unter vollem Körper- und Kräfteinsatz in sieben unterschiedlichen Disziplinen wie Speerwerfen, Sprinten mit verbundenen Händen, Rückwärtsweitsprung oder Dartsprung unser Bestes. Am Abend gab es dann den großen Songcontest! Dieser sorgte für gute Stimmung, viel zu Lachen und neue Ohrwürmer.

Good morning in the morning! Fit und munter startete der Donnerstag mit einem ausgiebigen Frühstück und dann einer freudigen Ankündigung: Heute gibt's ein Geländespiel – Juhuuu! Hierbei sind wir in Kleingruppen in kleinen Flugzeugen ausgeflogen – und mitten in der Wüste zu Notlandung gezwungen gewesen. Ab jetzt war jede Gruppe auf sich allein gestellt und musste beweisen, wieviel Abenteuer*in in jeder und jedem von uns steckte. Also irrten wir durch die Wüste, auf der Suche nach Essen und zu Trinken, Holz oder Heilsteinen, die uns dabei halfen, Lähmungen und Verletzungen zu heilen. Mit Hilfe der Ureinwohner*innen, die uns immer wieder wertvolle Tipps gaben, gelang es uns schließlich, uns wieder zu finden und mit dem gesammelten Holz ein Signalfeuer zu errichten. Nach kurzer Zeit kam auch schon ein Bergungstrupp, der uns erfolgreich rettete. Was für ein aufregender Tag!

Time to say good bye! So schnell kann eine Woche vergehen! Schon war es wieder Zeit, Zelte, Jurten und Rucksäcke zu packen, ein letztes Mal abzusprühlen und schließlich alle zu verabschieden. Schon bald stand der Zeltplatz wieder so verlassen da, wie wir ihn bei unserer Ankunft vorgefunden hatten, aber gefüllt mit neuen Geschichten und schönen Erinnerungen!

Mia Lindenmeyer und Sophie Ortlieb



MTA-Wochenende in Rockenbach im September 2021

Die Monopolstadt

„Gehe in das Gefängnis. Begib Dich direkt dorthin. Gehe nicht über Los. Ziehe nicht 200€ ein.“ – Monopoly, das Spiel, das bei Spieleabenden wohl zu den meisten Diskussionen, Wutanfällen und Streitigkeiten bis auf die Knochen führt... Und trotzdem haben wir uns alle dazu entschlossen, ein ganzes Wochenende unter dem Motto „Monopoly“ gemeinsam verbringen zu wollen. Schließlich wurden wir von Mr. Monopoly persönlich in das schöne Schlösschen Rockenbach eingeladen.



Spiele und Spaß, um Mollar zu verdienen

Am Freitagabend wurden wir von ihm im großen Monopoly Hotel aufgenommen. Mr. Monopoly begrüßte uns mit einer feurigen Rede: „Zeit ist Geld und Geld ist alles!“ wiederholte er immer wieder. Er zeigte uns stolz seine eigene Geldwährung, die Mollar, mit denen wir



Die verdienten Mollar werden ausgezahlt

voller Vorfreude und Tatentrang in unsere Bettchen. Am Samstag ging die große Spielerei dann los! Da an diesem Tag für die Sipplinge auch die Mr. X-Aktion in Nürnberg stattfand, mussten wir leider ohne unsere jungen Pfadis die Jagd

Häuser und Hotels erwerben können. Um uns die Häuser und Hotels kaufen zu können, mussten wir die Mollar jedoch erst verdienen. Diese konnten wir uns zum Beispiel durch Abwaschen, Tisch decken oder kräftiges Mitsingen in den Chorproben erarbeiten. Außerdem gab es die Möglichkeit, durch Preise aus Ereigniskarten oder das Gewinnen in Battles an Geld zu kommen. Motiviert, am morgigen Tag hart für unsere Häuser und Hotels zu arbeiten, begaben wir uns am Freitagabend alle

nach Geld beginnen. Große Häuser wurden gebaut und prachtvolle Hotels errichtet. So einige reicherten sich ein Vermögen an. Zudem gab es noch eine Jagd durch Rockenbach, denn Mr. Monopoly hatte auf seinem Weg zurück an die Börse Scheine aus seiner großen Geldbörse verloren. Darunter, so munkelte man, auch einen «500M Schein». Als die Sipplinge glücklich und erschöpft von ihrer Tagesaktion zurückkamen, stiegen auch sie noch schnell ins Geldgeschäft ein und legten alles daran, noch möglichst viele Mollar zu verdienen und schicke Häuser und Hotels aufzubauen.

Am Sonntag lieferten sich die Spitzenreiter noch einen harten Kampf. Ein Haus nach dem anderen wurde gebaut. Aus Häusern wurden Hotels - und schnell war eine große Stadt aufgebaut. Nach der Bankschließung konnte sich Miriam über den Sieg bei den Älteren freuen, Robin bei den Sipplingen und Eric bei unseren Wölfen. Was für ein aufregendes und spannendes Wochenende!

Frieda Ortlieb, Katja Orgrisseck und Mia Lindenmeyer



Tierisch stark!

Am 2. Oktober 2021 war es wieder einmal so weit! Nach langer Zeit und einem Jahr Pause durch Corona veranstalteten wir wieder eine Aktion im „Reallife“ für die 6–10-Jährigen der Region Fichtelgebirge.

Wir starteten am Samstag bereits morgens in Mehlmeisel bei Bayreuth mit einer kurzen Vorstellungsrunde und ein paar Spielen zum wach werden. Mit an Bord unserer Wildparktour waren die Stämme Bayreuth, Coburg, Hof, Weiden und Wüstenselbitz mit insgesamt 36 Teilnehmenden.

Im Wildpark lernten wir die Bewohner des Waldes kennen. Besonders spannend waren Fuchs und Dachs, welche im selben Gehege lebten. Auch Tiere, denen man in freier Wildbahn nur ungerne begegnen möchte, waren dort vertreten – beispielsweise eine Rotte Wildschweine mit Frischlingen!

Das Highlight der geführten Tour war definitiv der Luchs mit seinen wahnsinnigen Kletterkünsten. Der Wildpark hatte echt einiges zu bieten!

Im Anschluss an die Führung gab es zunächst ein stärkendes Mittagessen und viel Zeit zum Austauschen und Kennenlernen der anderen Meuten.

Den Nachmittag verbrachten wir im Naturerlebnispark, welcher eine Wanderung mit einzelnen fordernden Stationen war. Die Wölflinge trauten sich sogar auf den Aussichtsturm, der symbolisch für die (wirklich sehr) hohen Bäume im Wald stand. Wir trainierten also



nicht nur unsere Waden beim Wandern, sondern auch unser Geschick und unsere Sinne. Am Ende der Tour durften natürlich ein paar Actionspiele auf dem Spielplatz nicht fehlen. Zum Abschluss gab es noch eine tierisch starke Urkunde, ein kleines Dankeschön und einen Gruß für den Heimweg!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Teilnehmenden und auch bei allen Meutenleitungen, die extra ein ordentliches Stückchen nach Mehlmeisel gefahren sind – wir freuen uns auf alle kommenden Aktionen und vor allem auf ein richtiges Wö-Lager im Jahr 2022!

Sarah Schiller & Marie Geuß
Bilder: Nina Popp



Gestalte deine Welt!

Und wie wir sie gestaltet haben! Vom 27.08. bis 04.09. haben sich 130 Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Alter von 16 bis Altpfadfinder aus dem VCP, dem BdP und der DPSG auf dem Bucher Berg getroffen und das gemacht, was uns 1,5 Jahre nicht möglich war: Ein super cooles Zeltlager!

Ein Lager nur für Ranger Rover und Erwachsene? Das gabs schon lange nicht mehr ... Doch die Lagerleitung bestehend aus Tilo, Patrick, Torben und Anna hat es sich zur Aufgabe gemacht ein solches Lager stattfinden zu lassen. Was wir die ganze Zeit gemacht haben? Sehr sehr viel.



Die Lagereröffnung war ein würdiger Auftakt für die kommenden Tage. Von der Beerdigung der Erde bis zur Party, die wir geschmissen haben, um die Welt zu retten waren alle Emotionen dabei. Wir starteten mit einem actionreichen Planspiel am Montag, bei dem sich alle Teilnehmenden in ihren Nationen als der Erde würdig erweisen konnten. Sie stellten sich den unterschiedlichsten Challenges und meisterten auch die schwierigsten Denkaufgaben, um ihre Nation an die oberste Stelle der Rangliste zu bringen.

Weiter ging es mit den Thementagen „Nachhaltigkeit“ und „Konsum“. Zum Thema Nachhaltigkeit durften wir uns von DIY Workshops inspirieren lassen und alles ausprobieren. Von selbstgebügelten Bienenwachstüchern über Upcycling bis hin zum eigenen Insektenhotel konnten wir in viele Bereiche eines nachhaltigen Alltags schnuppern. Beim Thementag „Konsum“ stellte ein Workshop alle anderen eindeutig in den Schatten: Karl und sein Reh-Workshop. Karl ist Jäger und hat mit den Teilnehmenden ein Reh zerlegt. Alle Schritte konnte man im Oasenzelt mitverfolgen und sich selbst heranwagen. Die Frage, die uns an diesem Tag beschäftigte: Wie geht nachhaltiger und zukunftsfähiger Konsum? Von Karl haben wir gelernt, dass Wild wohl das nachhal-

tigste Fleisch ist, das wir kriegen können. Super eindrucksvoll und empfehlenswert war diese Aktion auf jeden Fall!

Weitere Workshops des Konsumtags wurden auf den Talenttag verschoben. Von Teilnehmenden für Teilnehmende war das Motto des Tags – jede*r durfte anbieten, was er oder sie anbieten konnte. Besonders spannend wurde es dann am Abend des Talenttags, der in einer Talentshow und einem kleinen Singewettbewerb endete. Die Gewinner des Singewettstreits waren die Hobbits aus der Oase in der Gruppenkategorie und Daniel mit seinem Song „L-L-L Lagerteam“, der einigen Leiter*innen aus der Seele sprach, in der Einzelkategorie. Vielen Dank an alle Acts! Es war ein klasse Abend!

Zwischen all den Angeboten und Workshops vergessen wir mal nicht unsere klasse Allrounder Programmpunkte:

- Pfänder – die Lagereigene Partner*innen und Freund*innenbörse
- Das Lovetent – der AK Resi hat es sich hier mit einer Zuckerwattemaschine gemütlich gemacht. Wer der AK Resi ist, findet ihr übrigens auch in dieser Ausgabe der KIM!
- Kiosk 24 – unser wunderbares Versorgungssystem außerhalb der Essenszeiten. Von Entchen, Aki und Vici wurden wir hier immer mit frischem Kaffee, der heißbegehrten Reparatur-Spezi oder der Notfallzahnbürste versorgt.
- Das Lager-Gym – unser lagereigenes Fitnessstudio betreut von Julia, Domi und Kiki und gut besucht von vielen Teilnehmenden des Lagers.
- Die Oase „TiBARTona“ – unser Herz des Lagers. In der fancy Zeltkonstruktion kümmerte sich ein Expert*innenteam um unser Wohlbefinden nach 22 Uhr. Mit Pubquiz, Lagerfeuer, diversen Singerrunden und dem passenden Getränk fehlte es uns Pfadfis an nichts.



Nicht zu vergessen ist der Spiri-Sport Tag. Am Vormittag machten wir eine gemeinsame Meditation an der Bühne und starteten so ins Entspannungsprogramm. Achtsamkeit, Runterkommen und Durchatmen – all das haben wir uns ganz fest ins Programm reingeschrieben. Nachmittags gab es dann ein sportliches Angebot: Mit Highlandgames und weiteren sportlichen Challenges konnten sich die Teams in Stärke und Schnelligkeit testen.

Am Freitag schlossen wir das Programm mit dem zweiten Teil des Planspiels ab. Es ging um gemeinschaftliche Challenges, um den Zusammenhalt zwischen den Nationen vor allem in Fragen Klimaschutz, Katastrophenschutz und Entwicklung. Kennen wir irgendwoher, oder? Als Gewinner des Planspiels ging der Staat Kartoffelionien (natürlich nur ganz knapp vor Neukäsistan) hervor! Vielen Dank an Lennart und die Wöchse aus Bamberg, die das Planspiel organisiert haben.



Das ganze Lager über begleiteten uns einige heikle Diskussionen um allerlei Themen: Wie teuer darf Wein in der Oase sein? Wie finde ich mein perfektes Pfändermatch und auf welchem Lager gibt es das geniale Liefersystem der Bucher Berge „Kiosk 24“ wieder? Wo ist eigentlich Molly, der süßeste Lagerhund und welche Themen kommen heute Abend in der Tiptagesschau?

Dinge, die wir nach dem Lager definitiv wieder vermissen sind das wahnsinnig gute Essen der Küche der Region Schwaben und ihre Gourmettipps sowie die tolle Bedienung und das Ambiente der Oase, geschmissen von den BdPler*innen und einigen VCPLer*innen.

Was bleibt?

Zu sagen gibt es nur eines: DANKE! Danke, an alle Teilnehmenden, für das Interesse und die Gemeinschaft. Danke, an alle Organisator*innen des Programms und der Infrastruktur. Auch die Verkehrs- und Sicherheits-Crew soll an dieser Stel-

le nochmal erwähnt sein, die sich auch um das regelmäßige Testen auf dem Lager und somit um die Sicherheit aller gekümmert hat. Zudem auch die GWS-Menschen, welche uns immer und überall auf dem Platz geholfen haben, wenn es Probleme gab! Und nicht zu vergessen: Der Zentrale Einkauf hat Alles gegeben, um uns mit Essen und allem Notwendigen aus der Außenwelt zu versorgen!



Das größte Dankeschön geht aber natürlich an die Lagerleitung, die geplant, geschwitzt und einfach mal gemacht hat und sich nicht von einer Pandemie einschüchtern hat lassen und uns allen den Sommer 2021 gerettet hat. Danke Tilo! Danke Torben! Danke Patrick! Und danke Anna!

Es bleiben natürlich die Erinnerungen. Erik vom Medienteam hat sich sogar um einen Film zur ganzen Aktion gekümmert. Ihr findet diesen auf dem YouTube Channel des VCP Bayern – Link dazu auf unseren Social Media Kanälen. Die Bilder sind zudem in einer Cloud verfügbar. Nähere Infos dazu erhaltet ihr auf dem Instagram und Facebook-Account @tipatona – powered by Medienteam mit Unterstützung des VCP Schwaig. Es bleibt auch der Gedanke, dass wir alle auf weitere coole Aktionen für Ranger*Rover und Erwachsene hoffen. Auf dem Lager wurde bereits von Tipatona 2.0 geredet – ob und wie das möglich ist, wird die Zukunft zeigen.

Es bleibt zuletzt jedoch nur noch eines zu sagen, für alle, die über das Lager reden, es loben oder sich ein weiteres wünschen: Es heißt Ti-PA-ona, nicht Tipta-TO-na ...

Marie und das Medienteam





Können sich Pokemons hier entwickeln?

Pokemon in Altötting gesichtet!

Am diesjährigen Stammeswochenende des Stammes Thor Heyerdahl aus Erding drehte sich alles um das Thema Pokemon. Am Anreisetag erhielten alle Teilnehmenden eine Pokemonkarte. Durch verschiedene Aufgaben/Tätigkeiten konnten Levelpunkte erarbeitet werden, um dem Basispokemon in die nächste Entwicklungsstufe zu verhelfen.

Bereits nach der Stammesversammlung am Samstag hatten es Pfadis geschafft, die erste Entwicklung ihres Basispokemons zu erhalten.

Nach dem ersten Trainerkampf bekamen alle anderen auch ihre zweite Pokemonkarte. Am Nachmittag konnten beim Geländespiel bis zu 5 Levelpunkte gewonnen werden.

Am Sonntag früh stand der zweite Trainerkampf an. Ab hier gab es wieder wertvolle Punkte. Bereits vor dem letzten Trainerkampf war es so weit, einige

Pfadis hielten die zweite Entwicklung ihres Pokemons in den Händen.

Nach dem Mittagessen stand der letzte Trainerkampf an. So manche benötigten eine zweite Runde um den gegen-

rischen Trainer Norman zu besiegen. Danach hatten es alle geschafft und erhielten ihre dritte und letzte Pokemonkarte.

Maxi Moltke



Landesjugendkonvent 2021

„Lasst uns drüber reden“

Nachdem wir lange auf einen Präsenzkonvent im Juni gehofft hatten, kamen uns die Inzidenzen doch wieder in die Quere und so fand er ein zweites Mal online statt. Beim Landesjugendkonvent (LJKo) der Evangelischen Jugend (EJ) treffen sich jährlich Delegierte aus den Dekanaten und Verbänden aus ganz Bayern zu einer viertägigen Versammlung, er ist also so ähnlich wie die Landesversammlung. Dieses Jahr waren wir mit vier Delegierten und einem Ersatzdelegierten in voller Stärke vertreten, sodass wir unseren Verband gut präsentieren konnten. Vielen EJ-lern ist nämlich gar nicht bewusst, dass der VCP Teil der EJ ist und so bekommen wir viele neugierige Fragen.

Der Konvent steigt nach dem ersten Geschäftsteil gleich in das Thema dieses Jahres ein: „Psychische Gesundheit in der Jugendarbeit“. Zuerst durften sich die Anwesenden für einen thematischen Schwerpunkt entscheiden, damit alle das Thema aus einer Perspektive angehen können, mit der sie sich wohl fühlen. Zur Auswahl waren ein Stressmaster, in dem die psychologischen Grundlagen von Stress sowie Präventionsmöglichkeiten erarbeitet wurden. Dabei gibt der Master einem zum Schluss noch praktische Tipps an die Hand. Beim Kommunikationsmaster wurde vor allem auf die Themen Körpersprache, Kommunikation im Team, aktives Zuhören, und Kommunikation mit sich selbst eingegangen. Im Gesellschaftsmaster ergründeten die Teilnehmer*innen, in welcher Art von Gesellschaft wir eigentlich leben, wie gesunde Karriereplanung aussieht und ob es einen Zusammenhang zwi-

schen Social Media und psychischer Gesundheit gibt. Im EJ-Praxis-Master wurde auf Faktoren eingegangen, die Kinder für eine gesunde Entwicklung brauchen. Außerdem wurden Notfallkonzepte vorgestellt und auf Aspekte eingegangen, die uns in unserer Arbeit oft begegnen.

Von Freitagnachmittag bis Sonntag tagten wir in intensiven Geschäftsteilen. Dieses Jahr war unsere Versammlung nämlich ein Superwahlkonvent, da alle Ämter neu gewählt werden mussten (das sind über 30 zu wählende Personen). So änderte sich die Besetzung des LK, des Leitenden Kreises (vergleichbar mit den Landesvorsitzenden im VCP) beinahe vollständig und auch in der LJKa, der Landesjugendkammer (ähnlich dem Landesrat) gab es einen Generationenwechsel. Natürlich durften am Sonntag auch die Anträge nicht fehlen. Beschlossen wurde unter anderem, dass wir Möglichkeiten finden möchten, einfache Sprache verstärkt in unserer Arbeit einzubauen. Jungen Menschen mit psychischen Problemen sollen weitreichendere Unterstützung erfahren und auch in der Evangelischen Jugend soll für dieses Thema noch mehr sensibilisiert werden. Außerdem kommt das Thema für den nächsten LJKo wieder unter anderem aus der Feder von uns Pfadfinder*innen und lautet: „Die EJB – Offen für Alle(s)“? Wir hoffen, dass sich auf der Landesversammlung wieder viele motivierte Delegierte für den nächsten Konvent finden!

Johanna Rischer



Lesetipp

Der Buchtipp von Christian Schmidt

Die Themen Umwelt- und Klimaschutz halten zunehmend Einzug in den Kinder- und Jugendbuchbereich. Es ist nicht immer so leicht die Problematik kindgerecht darzustellen, aber dieses Buch ist von Seite zu Seite ein Beispiel dafür, wie man so etwas bewerkstelligen kann. In anschaulichen Graphiken wird dargestellt welche Umweltbelastungen in welcher Größe durch welchen Vorgang entstehen oder im Gegenteil, durch welche Maßnahmen man die Umwelt entlasten kann.

Zum Beispiel welchen Unterschied es macht, ob man einen Blumenstrauß selber pflückt oder Blumen aus dem Treibhaus kauft. Oder wie groß die Energieverschwendung ist, wenn man sein Kind mit dem Auto zur Schule fährt, anstatt, dass es zu Fuß geht oder mit dem Bus bzw. Fahrrad fährt.

Aufgrund der Anschaulichkeit ist dieses Buch auch durchaus für Erwachsene geeignet, um eindrücklich vor Augen geführt zu bekommen, welche Auswirkungen mein Verhalten auf Klima und Umwelt hat. Auch der Mensch, der einigermaßen bewusst durchs Leben geht, wird hier auf viele neue Aspekte und Varianten stoßen, die wertvolle Denkanstöße auslösen können. Hoffentlich!

Ole Häntzschel und Matthias Stolz
Wie viel Regenwald passt auf dieses Brot
Tessloff-Verlag
19,95 €

Bücher kaufen und den VCP unterstützen:
www.buecher-schmidt.de



Hallo!
Ich bin die Vroni (amtlich Veronika Bartl), 24 Jahre alt und komme aus einem Dorf in der Oberpfalz, ungefähr bei Weiden. Mittlerweile lebe ich in Regensburg, pendle aber häufig für die Arbeit und die EJ in meine Heimat nach Weiden. Dort bin ich in einer Kommunikationsagentur als Redakteurin – das heißt Texte schreiben, Broschüren und Webseiten machen und sowas.

So viel zum Lebenslauf – zur Jugendarbeit bin ich nach der Konfirmation gekommen. Und nach dem Grundkurs zur Teamerin einfach nicht mehr wegkommen. Bei Veranstaltungen ein Teil sein, sich einbringen können und die Gemeinschaft haben mich nicht mehr losgelassen. Meistens bin ich in meinem Heimatdekanat diejenige, die mit einem Zettel von A nach B flitzt oder über die schlechtesten Witze lacht.

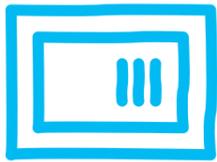
Außerhalb der EJ trifft man mich noch beim Theater hinter der Bühne als Regieassistenz oder helfende Hand. Und ich hoffe, wir treffen uns bald mal! Ich freu mich drauf!



Ich bin Sarah und vielleicht haben wir uns schon mal auf Landesebene gesehen? Ich war die letzten beiden Perioden im LK auf Landesebene und darf nun stellv. Vorsitzende des Landesjugendkonventes sein. Ich bin 22 Jahre alt und komme aus dem Dekanat Neu-Ulm. Über der Donau drüber (in Ulm) studiere ich Psychologie im Bachelor im 6. Semester, nebenberuflich arbeite ich mit körperlich Schwerstbehinderten. Evangelische Jugendarbeit ist in meinem Leben total wichtig und eine Kraftquelle für mich. Neben meinem Engagement auf Landesebene im LK arbeite ich „zu Hause“ im Dekanat bei diversen Freizeiten mit. In der „Erwachsenen“-Kirche bin ich im Kirchenvorstand und da ziemlich in die Landesstellenplanung involviert. Außerdem bin ich Lektorin und werde bald Prädikantin. Neben diesem großen Ehrenamt habe ich noch ein zweites großes Engagement: Meine Gründer-Gruppe. Das ist ein naturpädagogisches Projekt, das an mehreren Schulen in Ulm/Neu-Ulm durchgeführt wird. Sonst koche ich richtig gerne (mein Lieblingsessen ist vegetarische Maultaschenpfanne) und höre Hörbücher. Ich freue mich, wenn wir uns irgendwo mal treffen!



Ich bin Lucas und vertrete bereits seit 5 Jahren als Delegierter mein Dekanat Bamberg im Landesjugendkonvent. Nach Beendigung meines Masterstudiums in Kraftfahrzeugtechnik habe ich nun eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TH Nürnberg. Damit habe ich endlich die Zeit, mich auf Landesebene stärker zu engagieren. Beim diesjährigen LJKo konnte ich dieses Ziel auch gleich verwirklichen und wurde als stellvertretender Vorsitzender in den LK gewählt. Die evangelische Jugendarbeit ist nun schon seit über 10 Jahren ein Teil meines Lebens und für mich weit mehr als ein Hobby geworden. Die EJ hat mich durch ihre Vielfältigkeit schon immer begeistert und das Kennenlernen und Zusammenarbeiten mit unterschiedlichen Ehrenamtlichen ist für mich immer eine der tollsten Erfahrungen. Ich hoffe, dass ich vielleicht auch mal mit euch eine solche Erfahrung machen kann und würde mich über ein Treffen sehr freuen. Abseits von meinem ehrenamtlichen Engagement habe ich Spaß daran in der Natur unterwegs zu sein und mache gerne Sport. Neben Wandern, Bergsteigen oder Skifahren im Winter spiele ich außerdem Jigger in Bamberg und American Football in Nürnberg.



Die Podcast-Redaktion im Landtag

Eine spannende Diskussion zwischen Opposition und Regierung



Ende Oktober besuchten wir als Podcast-Redaktion der „Elefantenrunde“ den Bayerischen Landtag. Dort stand nicht nur eine Besichtigung auf dem Programm, sondern auch ein Gespräch. Zu Gast waren Arif Tasdelen (SPD) und Matthias Enghuber (CSU). Beide sind die jugendpolitischen Sprecher ihrer Landtagsfraktionen und damit saßen sich sozusagen die Opposition und die Regierung gegenüber. Dementsprechend wurde auch leidenschaftlich, aber stets fair miteinander diskutiert. Beide erklärten ihre unterschiedlichen Haltungen und Herangehensweisen bei Themen wie der Beteiligung von jungen Menschen an politischen Entscheidungsprozessen, der Wahlalter-Absenkung zur nächsten Kommunal- und Landtagswahl oder bei den Corona-Maßnahmen.



Es war das erste Gespräch mit zwei Interviewpartnern und das erste, das wir als Team gemeinsam persönlich durchführten. Dementsprechend begleitete uns Philipp, ein Kollege von mir, als Techniker in Landtag.

Es war das erste Gespräch mit zwei Interviewpartnern und das erste, das wir als Team gemeinsam persönlich durchführten. Dementsprechend begleitete uns Philipp, ein Kollege von mir, als Techniker in Landtag.

Nach dem Interview musste Arif Tasdelen uns leider schon wieder verlassen, eine Ausschusssitzung rief. Darum führte uns Matthias Enghuber mit seiner Büroleiterin durch den Bayerischen Landtag. Dabei durften wir auch einen Blick in den Plenarsaal werfen und sogar am Redner*innenpult Fotos machen. Im Plenarsaal trafen wir zufällig unseren früheren Interviewgast Florian Siekmann von den Grünen bei der Arbeit.



Den jugendpolitischen Schlagabtausch könnt ihr auf allen gängigen Podcast-Plattformen anhören, sowie alle anderen Sonder- und Gästefolgen.

In einer weiteren Gästefolge werden wir mit einem Experten über die AfD, ihre Methoden und Inhalte sprechen.

Für weitere Anregungen, Lob und Kritik sind wir jederzeit offen. Gerne dürft ihr uns eine E-Mail schreiben. elefantenrunde@vcp-bayern.de

Haltet die Ohren offen! Eure Podcast-Redaktion

Maximilian Randelshofer

Das LuFtschiff hebt ab

Stammesführungskurs LuFtschiff im Oktober in Untermaxfeld

Was sind die Aufgaben der Leiter*innenrunde? Wie motiviere ich die Mitarbeiter*innen? Welche Vertretungen müssen wir wahrnehmen?

Diese und viele weitere Fragen stellen sich, wenn man die Führung eines Stammes übernimmt. Antworten darauf gab es beim Stammesführungskurs LuFtschiff im Oktober in Untermaxfeld.

Damit die Teilnehmer*innen möglichst viel für sich und ihren Stamm mitnehmen konnten teilte sich das Programm in zwei Teile. Zum einen die Dinge, die man „wissen muss“. Angefangen bei den satzungsmäßigen Aufgaben eines StaFüs über die inhaltliche Verantwortung bis hin zu den Vertretungen in den verschiedenen Gremien gab es für die motivierten Teilnehmer*innen viel neues zu lernen.

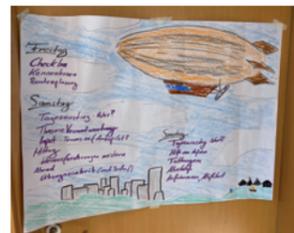


Der zweite Teil stand unter dem Motto „Es gibt keine Probleme, nur Herausforderungen“. Ab jetzt bestimmten die Teilnehmenden die Themen und das Team arbeitete mit ihnen an Lösungsansätzen.

So entstanden dann, unter anderem, bei einem Brainstorming weit über 50 Ideen, wie neue Wölflinge angeworben werden können. Beim Thema „Suche nach neuen Leiter*innen“ gab es dann einige Aha-Momente als wir überlegten, was wir dem ultimativen Wunschleiter Fritz Norbert alles bieten müssen, dass er sich für die Pfadis entscheidet.

Wir hatten ein schönes Wochenende mit viel Spaß, interessanten Themen und anregenden Gesprächen. Das Team freut sich schon auf Oktober 2022 wenn es wieder heißt „Das LuFtschiff hebt ab“.

Stefan Stolz



Vertretung: Evangelische Jugend

Tobias Sommer nimmt seit vier Jahren die Vertretung des VCP Bayern bei der Evangelischen Jugend Bayern wahr und berichtet im Interview über seine Arbeit

In jeder Ausgabe stellen wir eine Vertretung des VCP Bayern vor. Dieses Mal mit der Evangelischen Jugend. In der nächsten KIM stellen wir euch die Bundesratsvertretung vor.

Zur Person:

Name: Tobias Sommer

Alter: 26

Heimat-Stamm: St. Wolfgang

Funktion im VCP: Aktuell bin ich im RVV und in der Landesleitung aktiv



Hallo Tobi, du nimmst seit vier Jahren die Vertretung des VCP Bayern bei der Evangelischen Jugend Bayern wahr. Kannst du erklären was hinter der Evangelischen Jugend steckt?

Zuallererst steht dahinter ein großer Jugendverband. Dieser Jugendverband ist dabei ähnlich aufgebaut wie der VCP, das allerdings weiter auszuführen würde den Rahmen sprengen. Wichtig für die Stämme bzw. Regionen ist, dass die Evangelische Jugend in den Gemeinden und Dekanaten verschiedenen Tätigkeiten nachgeht. Zum Beispiel gestaltet die Evangelische Jugend die Konfi-Arbeit vor Ort mit oder organisiert Freizeiten. Natürlich sind das nur Beispiele und die Arbeit vor Ort kann wieder ganz anders sein, ähnlich wie es im VCP ist.

Von der EJ bekommt man im VCP Bayern bzw. auf Stammesebene nicht so viel mit. Wieso ist es für den VCP Bayern wichtig, dass wir unsere Vertretung bei der EJ aktiv wahrnehmen?

Die Evangelische Jugend in Bayern (ejb) besteht aus dem Jugendverband und sechs sogenannter „Mitgliedsverbänden eigener Prägung“. Einer dieser Mitgliedsverbände sind wir und dadurch haben wir bestimmte Vorteile aber auch diverse Pflichten. Wir haben dadurch ein Stimmrecht in der Landesjugendkammer (ähnlich dem Gremium Landesrat), wir dürfen vier Delegierte zum Landesjugendkonvent (ähnlich dem Gremium Landesversammlung) schicken und dürfen in den De-

kanatsjugendkammern (ähnlich dem Gremium Regionsrat) partizipieren. Durch diese Möglichkeit der Teilhabe können wir Inhalte mitgestalten, bei Personalien und Geldentscheidungen mitentscheiden und Ideen und Material miteinander teilen.

Meine Aufgabe auf Landesebene ist, wichtige Informationen aus der Kammer in unseren Verband mit einzubringen und andersherum. Ein Beispiel dafür ist der Denkanstoß sich dem Bündnis United4Rescue anzuschließen.

Eine Vertretung bringt auch immer einen gewissen Arbeitsaufwand mit sich. Was macht dir bei dieser Tätigkeit besonders viel Spaß?

Eine wichtige Aufgabe meiner Vertretung ist Kontakte zu knüpfen und daraus einen Mehrwert für den VCP zu schöpfen. Spaß dabei macht mir einfach der Austausch mit den Leuten. Es ist sehr interessant einmal über den Tellerrand zu schauen und zu sehen wie andere Verbände strukturell arbeiten, wo Gemeinsamkeiten und wo Unterschiede liegen.

Du suchst aktuell eine Vertretung bzw. eine Person, welche dich unterstützt. Mit welchem Zeitaufwand sollte man rechnen und warum ist diese Aufgabe spannend?

Der Zeitaufwand ist je nach Ausübung des Amtes sehr unterschiedlich. Das Minimum der Arbeit beträgt die Teilnahme an vier Kammersitzungen (zwei komplette Wochenende und zwei Samstage), dem Landesjugendkonvent (vier Tage) und einem Verbändetreffen. Man kann also von einem Wochenende alle drei Monate sprechen. Wenn man mehr Zeit investieren möchte, kann man sich in diversen Arbeitsgruppen und Ausschüssen engagieren, das macht das Amt nochmals spannender. Interessant ist das Amt für Pfadfinder*innen welche Lust auf Gremienarbeit haben, sich gerne jugendpolitisch engagieren wollen, Lust auf junge motivierte Menschen haben und gerne mal den Horizont erweitern möchten.

Fragen: Maximilian Randelshofer
Gesprächspartner: Tobias Sommer

WERDE PFADSTIFTER*IN!

Eine Jurte für einen neugegründeten Stamm, die Renovierung des Gruppenraums, ein wichtiges internationales Projekt oder die erste Fahrtenausrüstung, alles Vorhaben die im Leben eines Stammes anstehen. Die Zuschüsse vom Jugendring oder von der Kirche sind enorm wichtig, decken immer nur einen Teil der Kosten, es bleibt stets ein Eigenanteil. Nicht immer kann der Eigenanteil aufgebracht werden, somit ist das ganze Projekt in Gefahr! Jetzt kann die Stiftung VCP in Bayern helfen: Mit einer Unterstützung wird der Eigenanteil reduziert oder ganz übernommen und das Vorhaben kann umgesetzt werden. Die Stiftung ist auf Spenden angewiesen, damit sie helfen kann. Wir wollen Erlebnis und Abenteuer und den Aufbau

von Gruppen unterstützen. Bitte gib etwas von Deiner Begeisterung in Form einer steuerlich abzugsfähigen Spende oder einer Zustiftung weiter! Empfiehl die Stiftung! Es ist ein kleines Dankeschön für die eigenen Erlebnisse.

Unsere Kontoverbindung lautet:
Kontoinhaber: Stiftung VCP in Bayern
IBAN: DE05 5206 0410 0100 0022 59
Evangelische Bank Kassel

Die Mitglieder aus dem Stiftungsbeirat sind gerne Dein*e Ansprechpartner*in:
Bettina Emer, Miriam Kettner, Gerhard Koffer, Uli Taube, Kevin Schwarzer, Stefan Stolz





Auch 2022 gibt es wieder eine Schulung extra für Pfadfinder*innen ab 25 Jahren
Es dackelt im Karton
 Ja, der Name „alte Dackel“ polarisiert vielleicht – was heißt hier alt?! Und dann noch alte Dackel! Aber was sollen wir sagen, der Name ist halt entstanden und irgendwie haben wir ihn lieb gewonnen. Genauso wie wir unsere „alten Dackel“ im Verband lieben. Egal ob du 25, 52 oder 250 bist – dieses Wochenende ist extra für dich! Und falls du erst als „alter Dackel“ entdeckt hast, dass du auch Pfadfinder*in bist, dann bist du bei uns auch richtig.



Was erwartest dich?
 Das Dackel-Team hat einen groben Plan, was wir euch alles anbieten werden. Grob ist er deshalb, weil wir unsere Einheiten unseren Teilnehmer*innen anpassen. Alle, die dabei sind, können Wünsche, Fragen und Ideen einbringen. Unsere groben Themenblöcke sind:

- Abenteuer Pfadfinden! Was uns ausmacht, was uns hilft
- Und was haben wir damit zu tun? Pfadfinden und Medien
- Weil sich die Zeiten geändert haben. Prävention, Sensibilisierung, Achtsamkeit
- Es menscht immer wieder ... Kommunikation und andere Tricks

Außerdem beschäftigen wir uns mit der „Jugend von heute“ und es gibt freie Zeit für spontanen Input, Austausch oder einfach eine kurze Auszeit.

Mehr Infos findest du unter mitglieder.vcp-bayern.de/schulungsprogramm/alte-dackel
Melde dich einfach an – wir freuen uns auf dich!



Datum: 25. bis 27.02.2022
 Anmeldeschluss: 25.01.2022
 Ort: Rockenbach
 Anmeldung:
<https://mitglieder.vcp-bayern.de/schulungsanmeldung/landesschulung>
 Fragen? edith.wendler@vcp-bayern.de
 Dein Dackel-Team

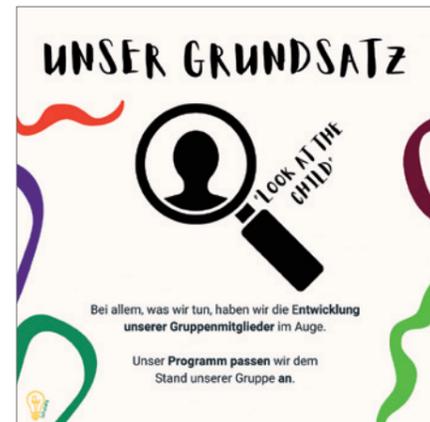
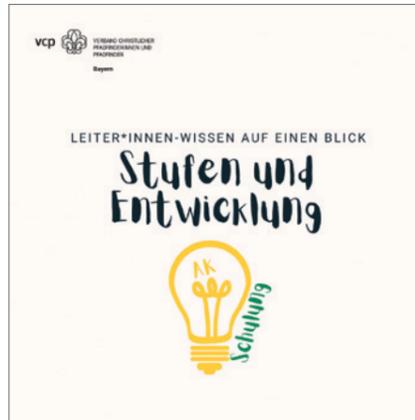
Darf es ein bisschen mehr sein?
Schulungen 2022
 Mehr Infos zu den Schulungen, die Anmeldung, Ansprechpartner*innen und noch mehr findest du unter <https://mitglieder.vcp-bayern.de/schulung>



LEITER*INNEN-WISSEN AUF EINEN BLICK

DER AK SCHULUNG ÖFFNET DIE PÄDAGOGIK-KISTE

Zum Jahresende hat sich der AK Schulung eine kleine Besonderheit einfallen lassen. Denn die Sache mit der Pädagogik ist ja nicht immer ganz so einfach. Klar sind wir alle super Gruppenleiter*innen und machen mit unseren Meuten, Sippen und Runden tolle Dinge. Aber was genau dahintersteckt und warum wir manches so machen, wie wir es machen, vergisst man dann doch schnell mal wieder. Deshalb gibt es extra für euch vom AK Schulung seit einigen Wochen immer wieder mal „Leiter*innen-Wissen auf einen Blick“ auf Instagram und facebook. Mal einfach so, mal als Kooperation mit anderen AKs, mal aus anderem Anlass. Für alle nicht-digitalen Menschen gibt es in dieser KIM ein paar Einblicke. Wir freuen uns über Rückmeldungen, Ideen, Wünsche, Follower und Likes



Heute gibt es wieder ein kleines Präsent aus der Pädagogik-Kiste. Diesmal für euch: **Stufen und Entwicklung**. Wir alle wissen, dass es verschiedene Altersstufen im VCP gibt. Außerdem gibt es da ja noch diese Stufenkonzeption und was nicht alles... Aber warum machen wir so ein Tamtam um das Thema? Hier unser Leiter*innen-Wissen auf einen Blick:

Entwicklung: Menschen entwickeln sich ihr Leben lang weiter. Besonders in der Kindheit und Jugend ändert sich viel. Es gibt verschiedene Entwicklungsbereiche, die für uns interessant sind: körperlich, sozial, spirituell, intellektuell/kognitiv, emotional.

Unser Grundsatz „**look at the child**“: Bei allem, was wir tun, haben wir die Entwicklung unserer Gruppenmitglieder im Auge. Unser Programm passen wir dem Stand unserer Gruppe an.

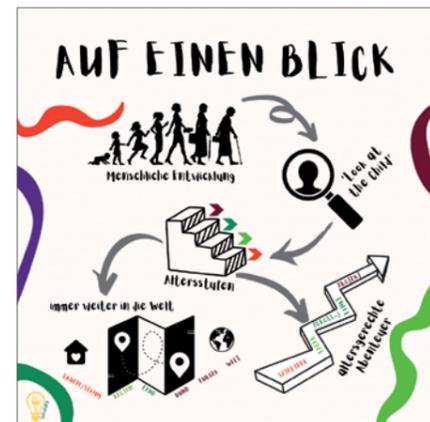
Stufenkonzept: Das Stufenkonzept des VCP arbeitet mit 3 Stufen, wobei die Pfadfinder*innenstufe in die Phasen Jungpfadfinder*innen und Pfadfinder*innen aufgeteilt ist: Kinderstufe (7-10 Jahre), Jungpfadfinder*innen (10-13 Jahre), Pfadfinder*innen (13-16 Jahre), Ranger*Rover (16-21 Jahre). Für jede Stufe gibt es altersgerechtes Programm und neue Herausforderungen.

Immer neue Abenteuer: Das Stufenkonzept sieht für jede Stufe eine zentrale Methode vor. Damit ist das Programm altersgemäß und jede neue Stufe lockt mit einem neuen Abenteuer. Kinderstufe: Spielidee, Jungpfadfinder*innen: Lager, Pfadfinder*innen: Fahrt, Ranger*Rover: Projekt.

Immer weiter in die Welt: Je länger man bei den Pfadfinder*innen ist, desto mehr weitet sich der eigene Horizont und man entdeckt und erlebt, dass Pfadfinden weltweit existiert. So weitet sich deine Pfadiwelt: Gruppe/Stamm > Region > Land > Bund > Europa > Welt

Disclaimer: Natürlich kann es bei euch im Stamm anders laufen. Ein Konzept wird fast nie 1:1 umgesetzt. So lange ihr die Grundzüge unseres Stufenkonzepts im Auge habt, kann fast nichts schiefgehen.

[#vcpbayern](#) [#vcpby](#) [#vcp](#) [#scouts](#) [#pfadfinden](#) [#pfadfinder](#) [#pfadiliebe](#) [#vcpbyaks](#) [#vcpbyakschulung](#)



Wie versprochen öffnen wir für euch in diesem Winter ab und zu die Pädagogik-Kiste und schenken euch ein bisschen Leiter*innen-Wissen auf einen Blick. Heute geht es los mit „Ziel vs. Methode“. Was ist ein Ziel? Was ist eine Methode? Und was fangen wir damit an? Dazu haben wir uns eine kleine Analogie einfallen lassen. Danke an Elise für die tolle Idee!

Ein Ziel ist etwas, das wir erreichen wollen. Ein Ziel kann sehr konkret sein (z. B. Feuer machen) oder eher übergeordnet und weniger konkret (z.B. Respekt und Toleranz). Es kann auch Zwischenziele geben. BEISPIEL: Dein Ziel ist es, den Gipfel des Berges zu erreichen. Es ist ein großer Berg und du musst mehrere Etappen planen. Das sind deine Zwischenziele. Im Idealfall gibt es bei jedem Zwischenziel etwas Tolles zu entdecken.

Eine Methode ist die Art und Weise, WIE wir etwas erreichen und/oder vermitteln. Dabei gibt es geeignetere und ungeeignere Methoden für jedes Ziel. BEISPIEL: Die Wege zwischen den Etappenzielen sind sehr unterschiedlich. Je nach Beschaffenheit des Weges wählst du eine geeignete Fortbewegungsmöglichkeit. Das sind deine Methoden.

Du hast Wünsche, was du gerne auch auf einen Blick erklärt haben willst? Dann schreib uns!

[#vcpbayern](#) [#vcpby](#) [#vcp](#) [#scouts](#) [#pfadfinden](#) [#pfadfinder](#) [#pfadiliebe](#) [#vcpbyaks](#) [#vcpbyakschulung](#)

ENTSPANN DICH MAL!



EINFACH AUSMALEN, NACHMALEN UND ABSCHALTEN.



PRESSEMITTEILUNG

**Pfadfinden muss
zugänglich für alle sein!**

pfadfinden-in-bayern.de



Direkt zur
Pressemit-
teilung?



PfAU geht in die 2. Runde!

Im vergangenen Sommer ist PfAU mit 13 Gruppen bundesweit an den Start gegangen! Aber worum geht's eigentlich bei PfAU?

PfAU heißt Pfadfinden in Ausbildung und an Universitäten (PfAU) und richtet sich an junge Erwachsene, die von Zuhause wegziehen, aber trotzdem weiter pfadfinden wollen. Ihr Programm gestalten die lokalen PfAU-Gruppen völlig frei und von Stämmen unabhängig. Ob Singerunde, Stammtisch, Bouldern, Karten spielen, Wandern, Großfahrten, politisch aktiv sein, Fahrradtouren oder Lagerfeuererrunde - bei uns heißt es wie in jeder guten WG-Anzeige: Alles kann, nichts muss ;)

Unser Ziel ist, dass jede*r Pfadfinder*in während Ausbildung oder Studium eine neue #pfadiheimat finden kann! Das klingt so, als wäre es was für dich? Dann schau doch mal auf unserer Website, ob es in deiner Stadt schon eine Gruppe gibt. Auf der Website findest du auch die Kontaktmöglichkeiten.

Eine Gruppe zu gründen ist gerade zu viel? Kein Problem. Wir benachrichtigen dich gerne, sobald bei dir eine neue PfAU-Gruppe schlüpft. Sende uns dafür bitte eine Nachricht an pfau@vcp.de mit deinem Namen und deinem Wohnort und wir halten dich auf dem Laufenden.

Wenn Du Lust hast, PfAU anderweitig zu unterstützen, dann komm doch zu uns ins PfAU-Team! Wir können jede Hilfe gebrauchen und freuen uns über neue Menschen in unserem Team. Hier findest du alle wichtigen Infos dazu.

Viele Grüße und Gut Pfad!
Dein PfAU-Team



Suchse, dann findse!

Ein VCP Bayern Suchsel

Liebe KIM-Leser*innen,

wenn ihr die KIM bis hier aufmerksam gelesen habt, ist dieses Suchsel für euch bestimmt easy peasy! Versteckt sind alle in dieser Ausgabe vorgestellten Arbeitskreise und -gruppen und natürlich dürfen auch unsere Häuser im VCP Bayern nicht fehlen. Zu finden sind elf dieser Wörter horizontal, senkrecht, vorwärts oder rückwärts.

Viel Spaß beim suchseln!

Q	G	D	L	R	B	O	J	Y	B	F	I	R	D	X	Q	T	H	H	S	I
I	F	U	I	S	T	A	S	O	A	D	J	T	R	Q	Y	D	C	P	H	Q
E	S	L	V	R	L	C	G	R	E	B	R	E	H	C	U	B	A	Q	F	L
P	R	A	O	L	M	F	E	O	T	O	Q	S	F	C	D	E	B	M	N	M
O	X	N	C	S	Q	F	L	C	W	J	R	W	D	M	N	V	N	N	S	W
A	X	D	L	K	I	M	S	L	H	K	Q	A	B	C	X	O	E	L	R	G
U	U	E	R	S	E	K	O	I	G	S	R	Y	O	S	K	B	K	U	N	C
Z	M	S	K	E	R	E	Y	E	Q	F	L	L	H	F	R	U	C	P	B	K
M	L	E	L	H	A	N	U	U	W	E	F	Y	M	Y	D	G	O	N	N	O
I	J	R	U	Z	O	V	X	M	T	O	F	T	U	F	Y	N	R	U	E	G
G	M	W	U	F	A	M	Q	T	C	H	R	I	S	T	E	L	R	I	E	D
N	Q	A	C	U	H	E	M	O	L	D	Z	P	X	J	Y	I	F	K	B	R
C	S	C	P	V	X	B	V	L	B	L	S	H	W	A	G	Z	R	P	M	R
K	C	H	O	C	J	S	P	S	M	J	X	N	Y	D	D	N	N	P	Q	Y
T	H	S	B	F	Q	I	E	D	M	K	V	I	N	T	E	R	N	E	T	N
N	U	E	S	Y	C	K	K	B	I	Z	J	D	D	S	N	O	M	E	W	T
V	L	N	S	D	L	E	F	X	A	M	R	E	T	N	U	P	N	I	S	F
T	U	E	W	R	V	F	U	A	G	R	E	B	N	R	E	Y	A	B	G	R
L	N	Y	M	J	W	V	M	L	Q	D	R	W	L	M	F	Q	R	E	S	I
J	G	I	N	C	A	T	Z	K	M	X	W	L	Y	E	Y	S	S	R	O	W
Q	O	E	Q	M	X	C	J	Y	G	X	O	W	X	P	I	Y	A	R	Z	F

Diese Wörter sind versteckt:

SCHULUNG, BAYERNBERGAUF, KIM, INCA, RESI, INTERNET, LANDESERWACHSENE, ROCKENBACH, CHRISTELRIED, BUCHERBERG, UNTERMAXFELD

Wahnsinn Gruppenleiter?!

Das erwartet euch in der KIM I/2022



Die nächste Ausgabe gehört den Gruppenleiter*innen des VCP Bayern. Was treibt sie an? Was sind ihre besten Geschichten? Was sind ihre Ängste? Wir sprechen auf dem nächsten LuF mit aktiven Gruppenleiter*innen und denjenigen die es vielleicht noch werden wollen. Und freuen uns natürlich auch auf eure Beiträge.

Und wir wollen auch darauf eingehen, warum das Sippen leiten eine wahre Schule fürs Leben ist.

Der Redaktionsschluss der KIM I 2022 ist der 7. März 2022.

Bis dahin wünschen wir euch eine gute Zeit, eine schöne Adventszeit und ein frohes Fest!

Personen



Mary und Tom aus dem Stamm Falken Hemau haben Nachwuchs bekommen. Seit dem 14. Juni bereichert die kleine Tilda ihr Leben. Wir gratulieren ganz herzlich.



TERMINE



DEZEMBER

12. Dezember 2021
Friedenslicht

16. Dezember 2021
Erwachsenenstammtisch online



JANUAR

3. bis 9. Januar 2022
LuFtschloss Winter

28. bis 30. Januar 2022
Bundesrat 1

28. bis 30. Januar 2022
Klausurtagung AK Schulung



FEBRUAR

4. bis 6. Februar 2022
Landesrat 2022-1

11. bis 13. Februar 2022
Klausurtagung AK Resi

22. Februar 2022
Thinking Day

18. bis 20. Februar 2022
FT Erste Hilfe

25. bis 27. Februar 2022
VCP-Wissen für „alte Dackel“



MÄRZ

7. März 2021
Redaktionsschluss KIM I 2022

12. März 2022
EJB: Landesjugendkammer

11. bis 13. März 2022
Landesversammlung